

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Band: 148 (2007)

Rubrik: Jahres-Chronik 2006 : 1. September 2005-31. August 2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahres-Chronik 2006

1. September 2005 – 31. August 2006

Von Albert Wettstein

September 2005

01.09. Fünf Jahre Geburtshaus Arco

Seit fünf Jahren führen die drei Hebammen Doris Lüthi, Barbara Zimmermann und Imgrid Hummler das Geburtshaus Arco in Stans. Es ist eine Erfolgsgeschichte: Seit der Eröffnung im August 2000 haben in der familiären Umgebung des Hauses 350 Kinder das Licht der Welt erblickt. 40 Prozent der Mütter stammen aus dem Kanton Nidwalden, gegen 10 Prozent aus Obwalden, die andern 50 Prozent aus den angrenzenden Kantonen, vornehmlich aus dem Kanton Luzern. Die finanzielle Situation ruht auf einer soliden Basis. Das Geburtshaus will nicht weiter wachsen, weil bei

mehr Geburten die räumlichen Verhältnisse Probleme böten und die familiäre Atmosphäre leiden würde.

03.09. Dreissig Jahre Haus für Mutter und Kind

Mit Gästen und Ehemaligen blickte das Haus für Mutter und Kind in Hergiswil auf dreissig Jahre ihrer Geschichte zurück. Diese private Institution bot innerhalb dieser Zeitspanne 360 Müttern und schwangeren Frauen und 338 Kindern ein Zuhause auf Zeit und verhalf Frauen in Not während und nach der Schwangerschaft zur Neuorientierung. Das Haus bietet sieben Müttern mit ihren Kindern Platz. Sieben Mitarbeiterinnen teilen sich in der Betreuung rund um die Uhr.



03.09. Dreissig Jahre Haus für Mutter und Kind.

04.09. Nidwaldner Chinder-Open-Air

Freiluftveranstaltungen haben in Nidwalden einen grossen Liebhaberkreis. Das erste Nidwaldner Chinder-Open-Air auf dem Pestalozzi-Schulhausplatz in Stans hob sich vom grossen Gehabe der übrigen Veranstaltungen dieser Art ab: Die sieben Frauen, die das Kinderfestival ins Leben riefen und organisierten, wollten etwas für Nidwalden und mit Nidwaldnern machen. Sie verzichteten auf die Grossen der Kinderszene und verpflichteten Gruppen aus der Region Zentralschweiz. Der Publikumsandrang war gross. Schon Tage vor dem Open-Air waren alle Tickets weg: Etwa 1000 Personen verfolgten die Darbietungen auf dem Festivalgelände.



01.09. Fünf Jahre Geburtshaus Arco.



04.09. Nidwaldner Chinder-Open-Air.

09.09. Gedenkfeier P. Adelhelm Bünler

Der Verein Kapuzinerkirche Stans (VKS) und die Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt veranstalteten eine kleine Akademie zum 10. Todestag des grossen Theologen, Philosophen und engagierten Soziologen aus Büren, der mit seinem franziskanischen Weitblick in Nidwalden und anderswo in den Medien und im

sozialen Umfeld Einiges bewegte. Im Vortrag wurde dem Wirken von P. Adelhelm als Seelsorger, Beobachter der Gesellschaft, als Kalendermann, als geistlicher Betreuer der Redaktion des Nidwaldner Volksblattes, als Festtagsleitartikler und Redaktor der Beilage «Nidwaldner Stubli» vertiefte Aufmerksamkeit geschenkt.

11.09. Silbermedaille für die Wolfenschiesser Korbballerinnen

Wolfenschiessens Korbballnachwuchs ist weiterhin Spitze. An den nationalen Titelkämpfen gewannen sie die Silbermedaille. Achtmal nahm der Nachwuchs an den nationalen Titelkämpfen teil. Zum siebten Mal standen sie im Final, zum dritten Mal in Serie.



09.09. Gedenkfeier P. Adelhelm Bünler.



11.09. Silbermedaille für die Wolfenschiesser Korbballerinnen.



Kopf des Monats

Xaver Stirnimann

Dass die Unwetterkatastrophe im August 2005 keine Menschenleben forderte, ist wohl der planerischen Weitsicht von Xaver Stirnimann zu verdanken. Als Stabschef des Kantonalen Führungsstabes koordinierte er bei den Unwettern die Notorganisation des Kantons. Das nämlich ist seine Aufgabe: in Krisenzeiten Prioritäten bei Sofortmassnahmen zu setzen. Dabei kann er sich auf ein Kader für Katastropheneinsätze verlassen, das er selber geschult und mit dem zusammen er den Nidwaldner Risikokataster mit 32 Szenarien erarbeitet hat. Dank dieser Planung und dem schnellen Handeln der Einsatzleiter waren keine Toten zu beklagen. Die Unwetter haben ihn sehr gefordert, denn er musste unter Zeitdruck Entscheide für Sofortmassnahmen treffen, die von den Leuten der Gemeindeführungsstäbe und den Feuerwehren ausgeführt werden mussten.

13.09. 25 Jahre Wuchemärcht Stans

Die Idee des damaligen Gemeinderates Hermann Wyss und des Leiters der landwirtschaftlichen



13.09. 25 Jahre Wuchemärcht Stans.

Betriebsberatung, in Stans einen Wochenmarkt einzuführen, ist seit dem 13. September 1980 erfolgreich verwirklicht. Vom ersten Samstag an strömten die Leute trotz dichtem Regen zu den Marktständen. Laut Protokoll fanden 900 Kilo Gemüse, 300 Kilo Äpfel, 130 Kilo Zwetschgen und 100 Kilo Birnen, dann Brote, Gebäck, Käse, Blumen und frische Vierwaldstättersee-Fische ihre Käufer. Alle folgenden Samstage in der Marktsaison zeigten Erfolge auf. Nach eineinhalb Jahren wurde der Verein Stanser Marktfahrer gegründet. Die festgeschriebene Leitidee des Wuchemärchtes blieb bis heute unverändert: Frischprodukte hiesiger Produzenten über den Markt direkt zu den Kundinnen und Kunden.

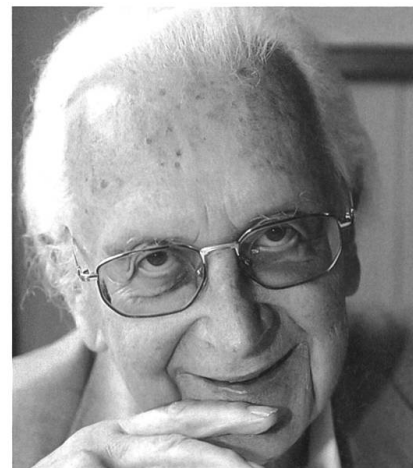
14.09. Drachen im Winkelriedhaus

Das Nidwaldner Kindertheater feierte mit der neuen Inszenierung «Fluch der Drachen» im Winkelriedhaus in Stans Premiere, geschickt und gekonnt

betreut von Theatermann Walti Mathis. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

21.–25.09. Stanser Humorfestival

Die Organisatoren des Humorfestivals «Stans lacht» mit Albrecht Christen als Frontmann sind mit dem Ablauf und dem Besuch im Grossen und Ganzen zufrieden. Die erwartete Zahl von 900 Besuchern hat sich eingefunden. Das Programm stützte sich auf anerkannte Humorgrössen: Ein heiteres Wiedersehen mit Walter Rode-



21.–25.09. Stanser Humorfestival.

rer, das Lachpaar der Nation Kli-by & Caroline bildeten die Höhepunkte. Das Duo «Ohne Rolf» gaben mit ihrem «abendfüllenden Stück Papier» so etwas wie ein anspruchsvolles und hintergründiges Heimspiel. Albrecht Christen will im Herbst 2006 das Programm mit weitem hochkarätigen Humoristen ausbauen.

29.09. Fünf Meisterlandwirte aus Ennetmoos

Nidwalden hat fünf neue Meisterlandwirte mit eidgenössischem Fachausweis. Sie kommen alle aus Ennetmoos. Es sind Markus Filliger, Josef Liem, Thomas Liem, Josef Matter und Flavian Schwitter. Sie meisterten die hohen Anforderungen mit Bravour und sind nun zuständig nicht nur in Fragen der Tierproduktion und des Pflanzenbaus, sondern auch in Fragen der Agrarpolitik und des Marktes, und besonders auch in betriebswirtschaftlichen und betriebsanalytischen Fragen.



29.09. Fünf Meisterlandwirte aus Ennetmoos.



09.10. Äplerchilbi Emmetten.

Oktober 2005

01.10. «Die Salzprinzessin» auf der Märli-Biini

Die grossen und kleinen Akteure der Märli-Biini Stans brachten mit grossartigem Erfolg das Märchen «Die Salzprinzessin» zur Premiere. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

09.10. Äplerchilbi Emmetten

Herrliches Festwetter beglückte die feierlich gewandeten Emmetter an ihrem grossen Tag. Sie feierten diesen im gewohnten Rahmen mit Festgottesdienst und Festpredigt von Adalbert Ambauen, mit urchigem Umzug und träfer Äplerchlag. Den festlichen musikalischen Akzent setzte der Jodlerklub Bärgröseli von Alpnachstad.

09.10. «Holidays» beim Handorgelklub Obbürgen

Es war das 15. Jahreskonzert in der Geschichte des Handorgelklubs Obbürgen. Guido Niederberger hatte ein Programm unter dem Thema «Holidays» einstudiert: Ensemblenummern und Solostücke in modernem rhythmischen Gewand und Ideen aus dem Ausland, wobei der Dudelsackspieler selbstverständlich schottische Weisen spielte. Das Publikum gab sich begeistert und geizte nicht mit Applaus.



09.10. Horner-Award 2005.

09.10. Horner-Award 2005

Die Stanser Horner-Zunft, die für ideenreiche und humorvolle Fasnacht eintritt, vergab erstmals einen Award an Gruppen und Einzelpersonen, die einen besonderen Beitrag leisteten und es noch tun, um die Nidwaldner Fasnacht zu beleben. Der Award für «Beste Guugge» ging an die Ribli-Häxä aus Dallenwil, jener für die «Beste Fasnachtsgruppe» an Ratatui aus Stans, für den «Ehrenpreis» an Robert Odermatt aus Stans, für den «Publikumspreis» an Klabuschter Guugge aus Stans.

15.10. Eine Politstory in Büren

Die Theatergesellschaft Büren brachte den Schwank «Usser Kontrollä» zur Premiere und begeisterte damit das Publikum. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

16.10. Die Schöpfung als Lehrbuch

Das Motto «Ä scheene Fläckä Ärde, zwischä See und Bärgä» stand über der Festlichkeit der



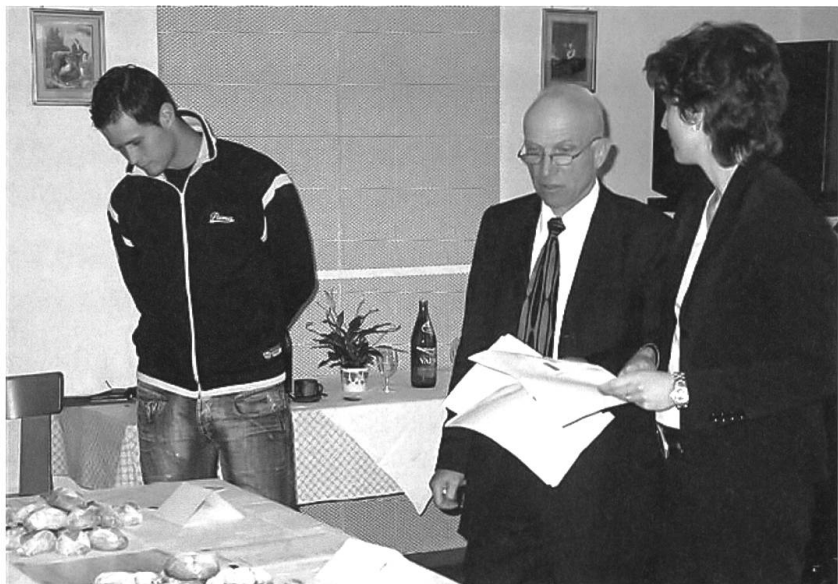
16.10. Die Schöpfung als Lehrbuch.

Stanser Äplerchilbi. Dieses wurde in der Festpredigt von Kapuzinerpater Siegfried Morger aufgegriffen und dahin erweitert, dass die Natur und die Schöpfung ein Lehrbuch fürs Leben seien. Ein gepflegter Umzug mit schön gestalteten Wagen vor Tausenden von Zuschauern und witzige und angriffige Äplersprüche kamen bei herrlichem Wetter voll zur Geltung.

17.10. Erfolg für Buochser Bäckerlehrling.

17.10. Erfolg für Buochser Bäckerlehrling

Die Obwaldner und Nidwaldner Bäckermeister führten schon zum fünften Mal einen Lehrlingswettbewerb durch. Er stand im Zeichen des Sports. Sieger wurde Ueli Niederberger, Lehrling bei der Bäckerei-Konditorei Christen in Buochs. Das Siegerbrötchen trägt den Namen Crunchbrötli. Es wurde während drei Wochen von allen Obwaldner und Nidwaldner Bäckereien hergestellt und zum Verkauf angeboten.





17.10. Neues Dorfzentrum Ennetbürgen.

17.10. Neues Dorfzentrum Ennetbürgen

An Stelle des alten Schulhauses entsteht ein Wohn- und Geschäftsgebäude. Der Spatenstich erfolgte nach Plan. Die Verzögerung durch das Hochwasser konnte aufgeholt werden. Der Neubau der Ennetbürger Architekten Toni Odermatt und Paul Waser soll dem Dorfplatz Weite und Raum geben; um das zu erreichen, wird das alte Bankgebäude an der Friedensstrasse abgerissen. So entsteht an der Buochserstrasse zwischen der Kirche und dem Restaurant Sternen ein grosszügiger öffentlicher Freiraum, der das Dorfzentrum beleben soll.

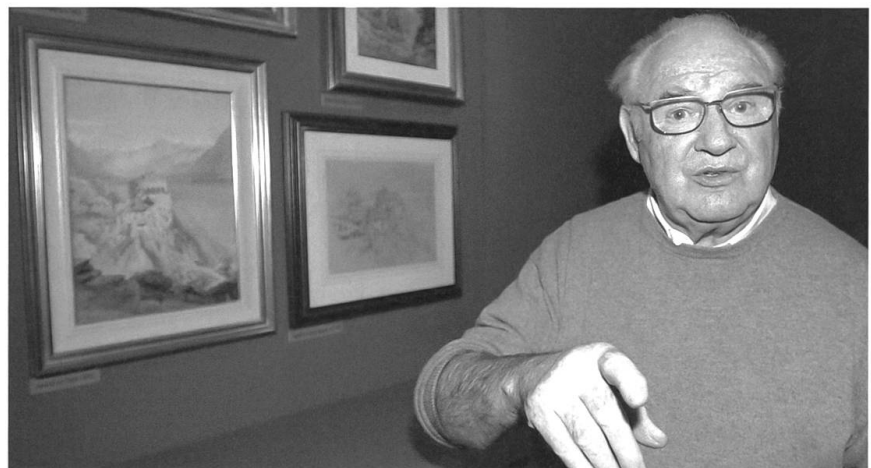
21.10. «So weit das Auge reicht»

Die zweite Ausstellung der Frey-Näpflin-Stiftung widmete sich dem Thema «Landschaft». Diese vereinigte unter dem Titel «So weit das Auge reicht» Werke von niederländischen Malern wie Abraham Brueghel oder Mario Micheletti. Vertreten waren auch Werke von einheimi-

schen Malern: Von Joseph Zelger das Bild «Bergbach bei Gewitterstimmung» und vom Luzerner Robert Zünd «Kastanienbäume bei Horw».

22.10. «Hergis will Kultur»

Hergiswil verfügt über kein Kulturzentrum. Diese Tatsache hat die Kulturkommission unter der Leitung von Jacqueline Keiser motiviert, auf die Suche nach alternativen Orten zu gehen. So sind kulturelle Veranstaltungen an nicht alltäglichen Orten geplant. Dadurch erhalten Hergiswil und seine Kultur ganz neue Gesichtspunkte. Zusammenge-



21.10. «So weit das Auge reicht».

fasst im Wortspiel «Hergis will Kultur» soll das Projekt zwei Jahre dauern.

22.10. «Via Mala», Premiere in Dallenwil

Die Theatergesellschaft brachte das Volksstück «Via Mala» mit überzeugender Ausdruckskraft zur Premiere. Das Drama in der schweizerdeutschen Fassung von Franz Gastl und Carl Hirlinger war von Klaus Odermatt in den Nidwaldner Dialekt übersetzt worden. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

22.10. Nidwaldner Wanderwege feiern

Der Verein Nidwaldner Wanderwege hatte allen Grund zum Feiern: Nach sieben Jahren Projektarbeit sind 990 neue Wegweisertafeln montiert. Die Neusignalisation dürfte innert Jahresfrist abgeschlossen sein. Die neuen Wegweisertafeln sind einheitlich, die Homogenität ist bei den Routen gewährleistet, die Wegzeiten stimmen und die Zielbezeichnungen sind einheitlich. Das Nidwaldner Wanderwegnetz umfasst rund 620 Kilometer auf 280 Routen. Damit liegt Nidwal-



Kopf des Monats

Priska Stebler

Die junge Wolfenschiesserin arbeitet als Tourmanagerin auf dem Kreuzfahrtschiff «MSC Lirica». Die ausgebildete kaufmännische Angestellte konnte es sich nicht vorstellen, sich auf einem Büro einem zeitlich eingegengten und geregelten Arbeitsrhythmus unterzuordnen. Sie verliess die sichere Stelle auf der Nidwaldner Kantonalbank, trat im September 2002 einen Job als Hotelangestellte in Rom an und stieg dann zur Assistentin der Direktion auf. Doch schon nach einem Jahr hielt sie wieder nach Neuem Ausschau: Sie meldete sich auf ein Stelleninserat bei der Reederei MSC in Neapel, konnte sich dann im Oktober 2003 vorstellen und erhielt den Zuschlag als Gästebetreuerin auf der «MSC Lirica», einem 252 Meter langen und 29 Meter breiten Kreuzfahrtschiff. Ein Jahr später erhielt sie die Stelle als Tourmanagerin. Damit war sie endgültig zur Weltenbummlerin geworden, denn das Schiff kreuzt für sechs Monate in der Karibik, nimmt dann Kurs auf das Mittelmeer, dann zu den norwegischen Fjorden. Trotz alledem verleugnet sie ihre Wolfenschiesser Wurzeln nicht.



23.10. Trafostation wird Kultur-Turm.

den gesamtschweizerisch an vierter Stelle. Das Wegnetz ist mit den nationalen und internationalen Routen verknüpft, so mit dem Jakobsweg.

23.10. Trafostation wird Kultur-Turm

Das Trafogebäude Brigg in Wolfenschiessen, ein hundertjähriger Bauzeuge für eine ländliche Region der Innerschweiz, stand schon längere Zeit unbenutzt und sollte abgerissen werden. Doch der Goldschmied Noldy Lindinger aus Oberdorf erwarb das Gebäude käuflich vom EWN und liess es unter kantonalen

Denkmalschutz stellen. Er gründete den Trägerverein Trafo mit dem Ziel, bei der Organisation und Koordination von Anlässen federführend zu sein. Die Trafostation soll für möglichst viele Benutzer ein attraktiver Begegnungsort werden.

23.10. Der grosse Tag der Äpler in Buochs und Wolfenschiessen

Die Tradition will es, dass die Äpler der beiden Gemeinden ihr grosses Fest am gleichen Tag feiern. Der festliche Tagesablauf gleicht sich in vielen Punkten. So ist es der Festgottesdienst als vormittäglicher Höhepunkt: In



23.10. Der grosse Tag der Äpler in Buochs und Wolfenschiessen.

Buochs sprach Chrispin Rohrer das Festwort, wobei er sich von der Festtagstracht inspirieren liess. In Wolfenschiessen hielt der ehemalige Stanser Pfarrer Albert Fuchs die Festpredigt. Der zweite Höhepunkt ist in Buochs am Nachmittag der Älperspruch, in Wolfeschiessen am Abend der Chässpruch. Allenthalben mit Spannung zugehört, und bei Gelingen lachend applaudiert. Die Freude war gross und konnte nicht einmal vom Regenwetter getrübt werden.



24.10. Äplerchilbi in Dallenwil.

23.10. Primizfeier in Dallenwil

Für Dallenwil war es ein besonderer Festtag, die Primizfeier des Karmeliterbruders Damien Logue. Er hatte seine Jugend- und Schulzeit in Dallenwil verbracht – eine fröhliche Zeit, wie er sich erinnert. Nach der Matura 1996 trat er sogleich im südfranzösischen Montpellier in den Orden der unbeschuhnten Karmeliter ein, machte dort das Noviziat, bevor er 1998 nach Freiburg, dem einzigen Karmeliterkloster der Schweiz, zum Theologiestudium gesandt wurde.

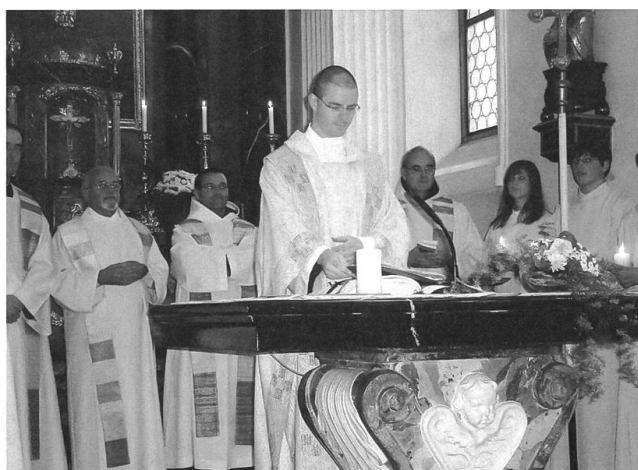
24.10. Äplerchilbi in Dallenwil

Nur alle zwei Jahre findet in Dallenwil die Äplerchilbi statt. Nach überliefertem Ritual. Die Äpler investierten viel Arbeit, Fleiss und kreative Ideen in den nachmittäglichen Umzug, den sie mit 43 Nummern sehr reichhaltig gestalteten. Das hat Tradition. Entsprechend zahlreich waren die Zuschauer, die nicht nur aus Dallenwil aufmarschiert waren.

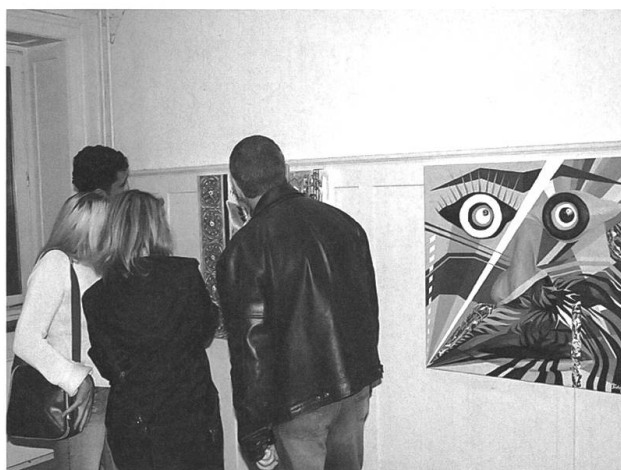
28.10. NOW 05 in Klosterzellen

Wo früher die Kapuziner ihr klösterliches Leben eingerichtet hatten, stellten 133 Ob- und Nidwaldner Künstler ihre Bilder,

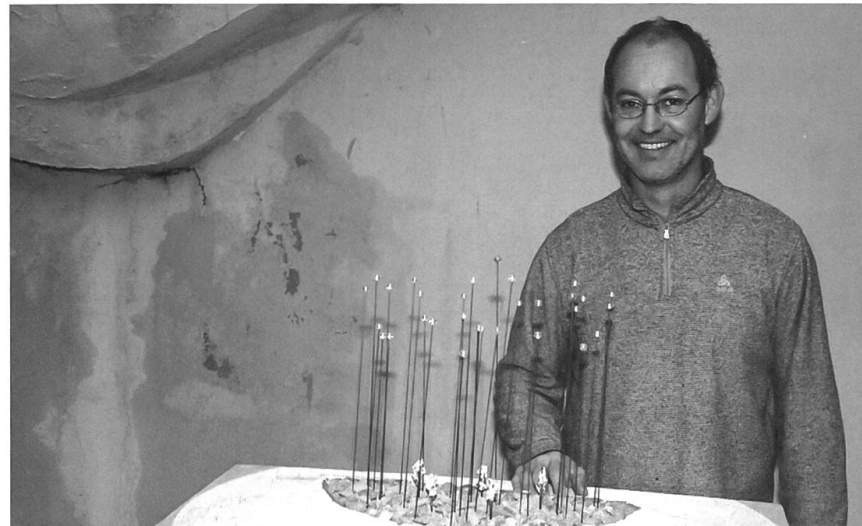
Collagen und Skulpturen aus. NOW 05 nannte sich die Übersichtsausstellung der Ob- und Nidwaldner Kunst. Alle Kunstschaffenden konnten ausstellen. Sie mussten aber eine Dokumentation über ihr Schaffen abgeben. Anhand der Dossiers und der gezeigten Werke vergab eine Jury Förderbeiträge in der Höhe von insgesamt 15 000 Franken. Sie gingen an Christoph Lang, Kathrin Stengele und Vreni Wyrsh. Gleichzeitig wurden auch jene 21 Kunstschaffenden ausgewählt, die an der NOW 06 in Obwalden teilnehmen können.



23.10. Primizfeier in Dallenwil.



28.10. NOW 05 in Klosterzellen.



29.10. Hergiswiler Künstler in der IHA.

28.10. Junges Ennetmoos im Theaterfieber

Unter der Regie von Roland Kaiser brachte das Junge Ennetmoos den Schwank in zwei Akten «Rente gut – alles gut» von Michael Coony zur Premiere. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

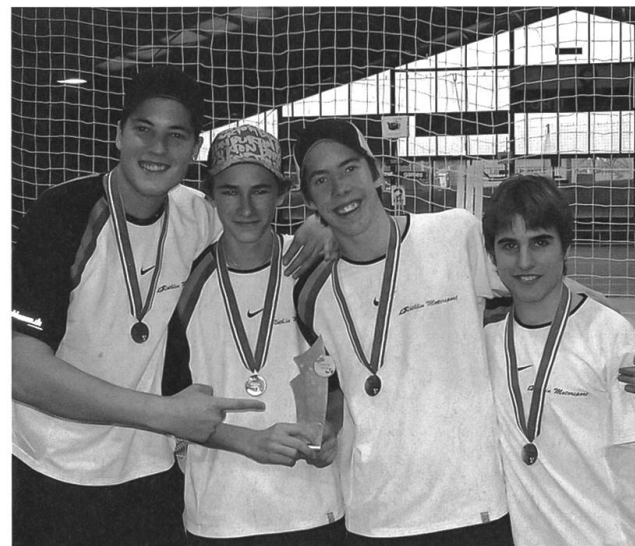
29.10. Hergiswiler Künstler in der IHA

In der Galerie der IHA-Gfk zeigte der einheimische Künstler Philippe von Wyl Figuren und Reliefs. Er arbeitet mit verschiede-

nen Materialien aus seiner Umgebung: Holz und Metall. Sein Lieblingsthema sind die Fische, mal als Schwarmbild, Stilleben oder versteinertes Schaubild. Im Hauptberuf arbeitet er als Steinbildhauer.

30.10. Tennis-Junioren Buochs Schweizermeister

Mit einem Finalsieg gegen Vernier GE holte sich das Junioren-A-Interclub-Team des TC Buochs in Winterthur den Titel eines Schweizer Meisters in der Altersklasse der 17- und 18-Jährigen.



30.10. Tennis-Junioren Buochs Schweizermeister.

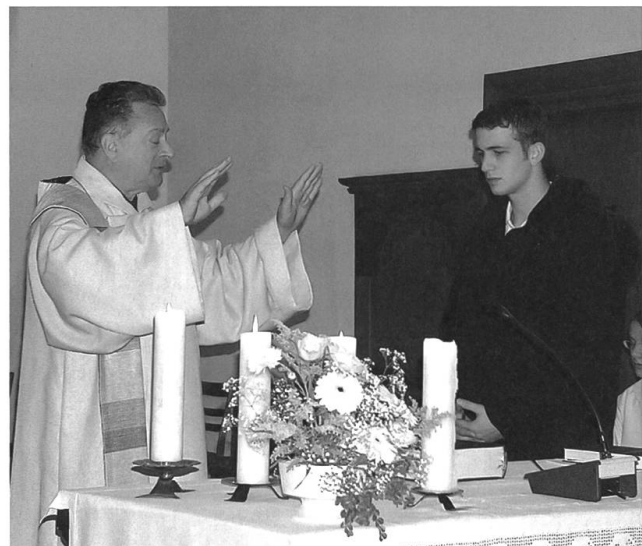
November 2005

01.11. Neuer Gardist aus Nidwalden

Thomas Laternser aus Stans verpflichtete sich für zwei Jahre in die Schweizer Garde. Er wurde in der Wallfahrtskapelle von Maria-Rickenbach von Pfarrer Albert Fuchs verabschiedet. Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) begleitete den jungen Schweizergardisten auf seinen verschiedenen Stationen in Nidwalden und in Rom. Die Kameraleute filmten auch die Verabschiedungsfeier in Maria-Rickenbach.

04.11. Schlafkrankheit im Theater Stansstad

Der Theaterverein Stansstad feierte mit dem dreiaktigen Schwank «Der müed Theodor» von Max Neal und Max Ferner in der Dialektbearbeitung von Walter Hartmann und Joe Stadelmann Premiere. Regie führte Jonny Näf. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).



01.11. Neuer Gardist aus Nidwalden.



05.11. Das «Haus am Horn» eingeweiht.

05.11. Das «Haus am Horn» eingeweiht

Nach 21 Monaten Bauzeit konnte Oscar Amstad, Präsident der Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden, den jüngsten Neubau des Wohnheimes Nägelgasse eröffnen. Landratspräsidentin Yvonne von Deschwanden, Landammann Lisbeth Gabriel und Gesundheitsdirektor Leo Odermann gaben sich die Ehre. David Blunski und Rüdiger Oppermann betreuten den geistlichen Teil der Feier. Die Kosten beliefen sich auf 10 Millionen Franken. Damit fand nun eine über 15-jährige Gesamtplanungs- und Bauphase ihren Abschluss.

06.11. Olympia-Bekleidung aus Stansstad

Im Design-Wettbewerb für die Olympia-Bekleidung setzte sich das Team um Oliver Fuchs gegen 15 Mitbewerber durch. Jeder Schweizer Sportler, der sich für die Olympischen Winterspiele in Turin 2006 qualifiziert hatte, erhielt eine vollständige Bekleidungsline, die aus rund

30 verschiedenen Teilen bestand, See- und Rucksack sowie Kappen und Mützen eingeschlossen. Entsprechend dem Motto von Swiss Olympic für die Spiele in Turin setzte Oliver Fuchs die Elemente Feuer und Eis in seinem Design um, die Flamme als Sinnbild für das olympische Feuer, der Eiskristall als Element des Winters.



06.11. Olympiabekleidung aus Stansstad.

07.11. Der Stollen durchbrochen

48 Stunden war er verspätet, der Durchbruch des Stollens für die neue Druckleitung des Bannalpsees. Die 60 Meter lange Tunnelbohrmaschine geriet auf den letzten Metern an harten Kieselkalk und vermochte diesen nur in verlangsamttem Tempo zu bezwingen. Die Maschine arbeitete 24 Stunden im Tag und sieben Tage die Woche. So schaffte sie die 1070 Meter Tunnellänge in 135 Tagen. Sie brach dabei 7500 Kubikmeter Fels heraus, durchschnittlich 15 bis 20 Meter im Tag. Die Steigung des Stollens beträgt 83 Prozent.

12.11. Gluschtigi Rezepte aus Nid- und Obwalden

Die Landfrauen der früheren Tage verstanden es wohl, aus dem, was die Natur in den einzelnen Jahreszeiten bot, Nahrhaftes und Genussvolles herzustellen. Diese Erkenntnis gewinnt der Leser aus dem



12.11. Gluschtige Rezepte aus Nid- und Obwalden.

übersichtlich gegliederten Kochbuch mit dem Titel «Obwaldner und Nidwaldner Bäuerinnen kochen». Hinter der Publikation stehen der Landfrauenverband Obwalden und der Bäuerinnenverband Nidwalden. Das Buch umfasst 229 Rezepte von 111 Autorinnen. Den vielen überlieferten Rezepten stehen auch neuzeitliche gegenüber. Gemeinsam haben Alt und Neu, dass die Produkte für die Mahlzeiten aus der Region stammen und in beiden Kantonen bei den bäuerlichen Direktanbietern und ausgesuchten Detaillisten erhältlich sind.

13.11. Beckenrieder Älplerfreuden

Mit der Älplerchilbi begehen die Beckenrieder ihr genuin urchichtiges Fest. Schon am Vorabend kündigten sie es mit Böllerschüssen an. Am Festtag selber feierten sie ihren Gottesdienst mit Festpredigt und musikalischem Beitrag der Beggrieder Jodler. Dann am Nachmittag auf dem übervollen Dorfplatz die witzige Dorfchlag und am Abend im alten Schützenhaus die Abendchlag, mit der Sepp Ambauen und Beat Ryser die Zuschauer begeisterten und köstlich unterhielten.



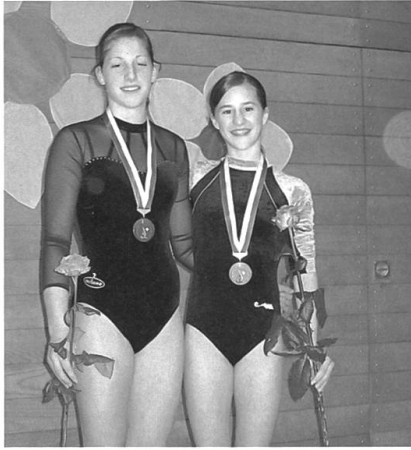
13.11. Beckenrieder Älplerfreuden.

18.11. Integration von Behinderten

Die Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg veranstaltete im Glasi-Restaurant in Hergiswil einen Diskussionsabend zum Thema «Integration von Behinderten in die Arbeitswelt». Für viele der interessanteste Diskussteilnehmer war Gérald R. Métroz, selbst handicapiert. Nach seiner Überzeugung müssen die Behinderten den ersten Schritt zur Integration in die Arbeitswelt tun, als eine Art Fähigkeitsausweis für den Job. Der Luzerner Nationalrat Otto Ineichen vertrat dieselbe Meinung, kritisierte aber die Sozialarbeiter und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum als ineffizient oder gar kontraproduktiv. Er meinte, 95 Prozent der Unternehmer seien bereit, Leute mit einem Handicap anzustellen.

19.11. Schindler-Kulturpreis

Nach acht Jahren Pause hat die Schindler-Kulturstiftung in der Stanser Kapuzinerkirche ihren Kulturpreis und ihre Anerkennungspreise vergeben. Der Kulturpreis von 10 000 Franken ging an den Verein Stanser Musiktage. Anerkennungspreise von je 3 000 Franken erhielten der Jazzmusiker Serge Businger, der Fotograf Jesco Tscholitsch und das Performance-Duo Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub. Der Laudator Pius Knüsel, Direktor der Stiftung Pro Helvetia, nannte die Musiktage eine gelebte Utopie in einer Zeit, welche die Kulturarbeit allenthalben professionalisiert und die Freiwilligenarbeit immer weniger begehrt ist.



20.11. Grosse Erfolg für das Turnzenter Nidwalden.

20.11. Grosse Erfolg für das Turnzenter Nidwalden

An der Schweizer Meisterschaft erturnte sich Larissa Kurmann den Rang einer Viceschweizer-Meisterin. Corina Müller gewann die Bronzemedaille.

22.11. Neuer reformierter Pfarrer

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden wählte Rüdiger Oppermann zum neuen Pfarrer von Stans. Erstmals wurden Pfarrpersonen gemäss der Kirchenordnung an einer Kirchgemeindeversammlung für zwei



22.11. Neuer reformierter Pfarrer.

Jahre erkoren. Danach beträgt die Amtsdauer vier Jahre. Rüdiger Oppermann hat seine Stelle bereits am 1. April 2005 angetreten. Seine offizielle Einsetzung erfolgt am 11. Dezember in der reformierten Kirche Stans.

22.11. SRG idée suisse Nidwalden

Nidwalden ist mit mehr als 1200 Mitgliedern die grösste Sektion der SRG idée suisse Zentralschweiz. Die Generalversammlung unter dem Vorsitz von Richi Odermatt war denn auch gut besucht, nicht zuletzt weil die

Schauspielerinnen Birgit Steinegger angekündigt war und sich dann auch den Fragen des Publikums stellte. Die Traktanden der GV erfuhren eine abwechslungsreiche Abwicklung: Tätigkeitsbericht der letzten zwei Jahre mit Bild und Ton, personelle Änderung im Vorstand mit der Demission des Kassiers Samuel Amstad und der Nachfolgewahl von Beat Niederberger. Nach 16 Jahren Tätigkeit im Vorstand schied Marlène Wirthner aus dem Vorstand aus und wurde für ihre Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Ihre Nachfolge als Mitglied der Programmkommission der SRG Zentralschweiz tritt der Ennetbürger Thedy Christen an.

23.11. Englisch für Nidwaldner Primarschüler

Der Landrat fasste einen brisanten Entschluss: Er bestimmte ohne Gegenstimme Englisch als Erstsprache in der Nidwaldner Primarschule. Ab der 3. Klasse sollen die Schüler künftig Englisch lernen, Französisch hingegen erst ab der 1. Orientierungs-



19.11. Schindler-Kulturpreis.



22.11. SRG idée suisse Nidwalden.



Kopf des Monats

Angelika Fuchs-Waser

Schon immer schrieb Angelika Fuchs-Waser gerne Geschichten und schuf sich dabei eine eigene Welt. Sie betrachtet Schreiben als Ausdrucksform wie das Gestalten mit verschiedenen Materialien. Nun ist eine ihrer Geschichten in Buchform erschienen, «Das Geheimnis vom Härzlisee», ein romantisches Märchen für die ganze Familie. Seit der Rohfassung der Geschichte sind drei Jahre vergangen, drei Jahre der Ausarbeitung und des Ausfeilens der Formulierungen. Die Autorin ist ausgebildete Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin. Sie lebt in Buochs, hat aber Engelberger Wurzeln, denn sie verbrachte ihre Kindheit in Engelberg. Die Schauplätze ihrer Geschichte sind denn auch bekannte Orte ihrer Jugenderinnerungen. Die Illustrationen stammen vom deutschen Grafiker und Maler Norbert Kämmer.

stufe. Damit setzte sich das Parlament über die Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz hinweg.

23.11. Brücke in Stücken weg

Spektakuläres tat sich in Stansstad: Zu nächtlichen Stunden wurde die Ausserfeldbrücke in Stücke gefräst. Ein Kran hob jeweils das mehr als 10 Meter lange und 3 Meter breite Stück ab, lud es auf einen Tieflader zum Abtransport ins Recycling. 50 Tonnen schwer waren die einzelnen Teile der zerschnittenen Brücke. Insgesamt kosteten die Arbeiten 2,5 Millionen Franken. Sie wurden nötig, weil die 1963 erbaute Ausserfeldbrücke schräge Stützen hatte, die beim grossen Verkehrsfluss störend in die Autobahn ragten.

23.11. Tod von Pfarrhelfer Christen, Buochs

Im patriarchalischen Alter von fast 98 Jahren starb Pfarrhelfer Andreas Christen. Der Verstorbene kam 1940 als Seelsorger nach Buochs, wo sein Interesse für die ganze Gemeinde bald



23.11. Tod von Pfarrhelfer Christen, Buochs.

auffiel. So nahm er über Jahre die Aufgaben eines Schulpräsidenten wahr, wofür das erste Schulhaus in der Lückertsmatt zeugt. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Jugendseelsorge. Mehr als 30 Jahre wirkte er im Armenrat mit. Sein Priesterjubiläum «70 Jahre im Dienste der Kirche» war in Buochs ein festliches Grosseignis. Mit seinem Tod verliert der Sportklub Buochs einen treuen Fan.



23.11. Brücke in Stücken weg.



26.11. Jahreskonzert des Musikvereins Buochs.

26.11. Jahreskonzert des Musikvereins Buochs

Das Jahreskonzert des Musikvereins Buochs war ein grossartiger Erfolg, nicht nur in Bezug auf die Besucherzahl, sondern vor allem, was das Programm betraf. Es war das erste Konzert des neuen Dirigenten Marcel Krummenacher, der den Verein seit Jahresbeginn mit klaren Zielen leitet.

27.11. 70 Jahre «Beggrieder Samichlais»

Seit nunmehr 70 Jahren wird in Beckenried das Samichlaisbrauchtum auf eine einmalige Art und Weise gefeiert. St. Nikolaus besucht nämlich jede Haushaltung, ob auf der Klewenalp, in der Rütene, in den Höfen oder im Dorfkern. Die Beckenrieder gestalteten die 70-Jahr-Feier auf besondere Art: OK-Präsident Armin Murer schrieb eine Festschrift zur Geschichte des «Beggrieder Samichlais». Die in Bürglen/Uri tätige Primarlehrerin Christine

Amstad, eine Beckenriederin, verfasste das Festspiel «Was fir ne Bruich?», in welchem sie den Aufbau des Brauchtums im unverfälschten Beckenrieder Dialekt und in schönen Bildern erklärte.

27.11. Sie feierten ihre Dirigentin

Vor zehn Jahren übernahm Silvia Riebli die Harmoniemusik Stans, die sie zu einem ansehnlichen Klangkörper herangebildet hat. Einmal mehr konnten sich die Besucher des Jahreskonzertes vom hohen Niveau der Darbietungen überzeugen. Ein besonderer Höhepunkt im abwechslungsreichen Programm brachte der Auftritt des weltberühmten Klarinetisten Dimitri Ashkenazy, der die Konzertbesucher zu Begeisterungstürmen hinriss.

30.11. Gemeinsam für Menschen in Not

Geraten Menschen in Notsituation, kümmert sich Care um sie, denn das ist die Aufgabe dieser Organisation. Die Unwetter im vergangenen August haben ge-



27.11. 70 Jahre «Beggrieder Samichlais».



27.11. Sie feierten ihre Dirigentin.



30.11. Gemeinsam für Menschen in Not.

zeigt, wie wertvoll diese Arbeit ist. Der Leiter des Care-Teams Nidwalden ist Fritz Renggli. Als Erkenntnis aus der Unwetterkatastrophe möchte er die Kräfte stärker bündeln und enger mit der kantonalen Seelsorge zusammenarbeiten. Dies ist besonders wichtig, weil die Care-Leute nur für die erste Betreuung zuständig sind und die betroffenen Personen nachher an Seelsorger oder in psychologische Behandlung – sofern notwendig – weitergegeben werden. Für diese Aufgabe sollen Seelsorger zum Teil gleich ausgebildet werden wie die Leute von Care.



03.12. Buochser Chef der Berner Polizei.

Dezember 2005

3.12. Buochser Chef der Berner Polizei

Der Regierungsrat des Kantons Bern wählte Stefan Blättler zum Nachfolger von Polizeikommandant Kurt Niederhauser. Der Neugewählte ist in Buochs aufgewachsen. Sein Vater, Josef Blättler, war von 1963 bis 1983 Kommandant der Nidwaldner Kantonspolizei. Stefan promo-



07.12. Chefwechsel bei der Kripo Nidwalden.

vierte 1987 an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg. 1989 trat er der Kantonspolizei Bern bei und erfüllte verschiedene Aufgaben: zuerst Offizier in der Kriminalpolizei, ab 1993 Chef Regionalpolizei Seeland – Berner Jura und ab 2000 Chef Planungseinsatz. 2003 übernahm er hauptamtlich die Funktion des Kommandant-Stellvertreters. Daneben übt er eine regelmässige Lehrtätigkeit am Schweizerischen Polizei-Institut aus und versieht einen Lehrauftrag für Strafrecht an der Universität Neuenburg.

7.12. Chefwechsel bei der Kripo Nidwalden

Auf Ende Jahr 2005 ging Fritz Dängeli als Kripo-Chef in Pension. Er leitete die Kripo während elfeinhalb Jahren. Als sein Nachfolger wurde Jörg Wobmann in die Pflicht genommen und gemeinsam mit acht Polizeianwärterinnen und -anwärtern vereidigt.



09.12. Buirä-Apéro.

09.12. Buirä-Apéro

Die Interessengemeinschaft Nidwaldner Buirä-Apéro bietet Gastlichkeit mit Produkten aus der einheimischen Landwirtschaft. Ihr Produkte-Markenzeichen ist Apéro-Buffets mit individuellem Service. Gegründet wurde die IG im Juni 2002 von den fünf Frauen Annelies Niederberger, Agnes Käslin, Marietta Zimmermann, Theres Odermatt und Mengia Enz. Als sechste Person wirkt Hans Mathis mit. Apéro-Chefin ist Theres Odermatt. Die Frauen bilden eine dynamische Gruppe, die ihr Ziel hoch halten, Gastlichkeit zu vermitteln und mit ihrem flexiblen Angebot, grosse wie auch weniger spektakuläre Angebotswünsche zu erfüllen. 90 Prozent der angebotenen Produkte sind Nidwaldner Herkunft. Zwei Beispiele ihres Leistungsvermögens: Bei der Verabschiedung der Kapuziner in Stans kamen rund 1000 Personen in den Genuss des Buirä-Apéros; bei anderer Gelegenheit

im Bundesamt für Landwirtschaft in Bern 150 Personen.

14.12. Grosszügiger Kiwanis Club

Kindern und Jugendlichen in Not beizustehen, wenn der Staat oder andere Organisationen nicht oder nur wenig helfen, ist das erklärte Ziel des Kiwanis Club. Gleiche Ziele verfolgt in Nidwalden der Verein Spuntan, der seit 1999 für Jugendliche eine Notaufnahme und begleite-

tes Wohnen anbietet. Allerdings ist der Verein finanziell nicht auf Rosen gebettet, für den Kiwanis Club eine gute Gelegenheit, Spuntan in seinen Bemühungen zu unterstützen: Jährlich wird Kiwanis Spuntan 5000 Franken zukommen lassen. Ausserdem übernimmt er die Kosten für Plakate und Flyer, um die Spuntan-Angebote im Kanton besser bekannt zu machen.



14.12. Grosszügiger Kiwanis Club.



Kopf des Monats

Elsbeth Flüeler

Geht es um den Schutz der Natur, zeigt Elsbeth Flüeler eine klare Haltung. Sie ist in Stans an der Brisenstrasse aufgewachsen, hat sich zur Sekundarlehrerin mit Zusatzstudium in Geografie ausbilden lassen und engagierte sich vorwiegend im Ortsbildschutz. Seit vier Jahren leitet sie die Naturschutzorganisation Mountain Wilderness, eine weltumspannende Organisation, die sich für das Erlebnis Natur einsetzt. Dank ihrer Anregung konnte mit dem SAC eine Charta für Klettersteige erarbeitet werden, welche im letzten Sommer in Engelberg verwirklicht wurde. Elsbeth Flüeler ist eine leidenschaftliche Wanderin. So oft es ihr die Zeit erlaubt, ist sie in den Bergen unterwegs. Sie bezeichnet sich darum gerne als Nomadin. Wandererfahrungen und -erlebnisse verarbeitete sie in ihrem Buch «Wandern rund um den Mont Blanc». Zum Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung als Non-Profit-Managerin veröffentlichte sie das Buch zum Thema Wildnis als Abschlussarbeit. Es soll ein Wegbegleiter durch das Gebirge sein. Vor 20 Jahren von Nidwalden weggezogen, findet sie sich wieder vermehrt in ihrem Heimatkanton ein, beobachtet mit kritischem Blick viele ihrer unverständlichen Entwicklungen in Stans und anderswo im Kanton, freut sich aber auch über viele schöne Ecken, die nach ihrem Urteil Nidwalden lebens- und liebenswert machen.



18.12. Heimatprimiz von Martin Rohrer.

18.12. Heimatprimiz von Martin Rohrer

Es war eine Feier mit Seltenheitswert. In der Wallfahrtskirche «Unserer Lieben Frau» im Ahorn feierte der Neupriester Martin Rohrer seine Heimatprimiz. Als Seelsorger ist er in der Pfarrei Küssnacht am Rigi eingesetzt.

19.12. Ennetmoos begrüsst die 2000. Einwohnerin

Peter Scheuber, Gemeindepräsident, konnte die 2000. Einwohnerin von Ennetmoos begrüßen. Sie heisst Sara Windlin, war bei der Niederlassung zwei Jahre alt und wohnt zusammen mit ihren Eltern Walter Windlin und Iris Wallimann Windlin neu auf dem Mueterschwandenberg.



19.12. Ennetmoos begrüsst die 2000. Einwohnerin.



21.12. Akademie der Weisen.

21.12. Akademie der Weisen

Wie das leer stehende Kapuzinerkloster Stans genutzt werden soll, war eigentlich seit dem Abschied der Kapuziner Gegenstand von Beratungen, Planungen und Diskussionen bei den Mitgliedern der Interessengemeinschaft Kapuzinerkloster. Angeregt von Marco Meier, dem Leiter der Sendung «Sternstunden» beim Schweizer Fernsehen, hat sich die Idee einer Akademie der Weisen herauskristallisiert. Für eine Machbarkeitsstudie bewilligte der Landrat 100 000 Franken. Die Initianten unter der Leitung von Marino Bosoppi wurden beauftragt, eine Grundlagenstudie mit detaillierten Plänen auch finanzieller Art abzuliefern und konzeptuelle Fragen zu klären. In der Akademie der Weisen – so das Grundkonzept der Initianten

– sollen Pensionierte ihr Wissen an Jüngere weitergeben. Gleichzeitig sollen im Kloster ein Café mit Arbeitsplätzen für Behinderte unter der Leitung der Stiftung Sowieso und eine Pilgerherberge entstehen.

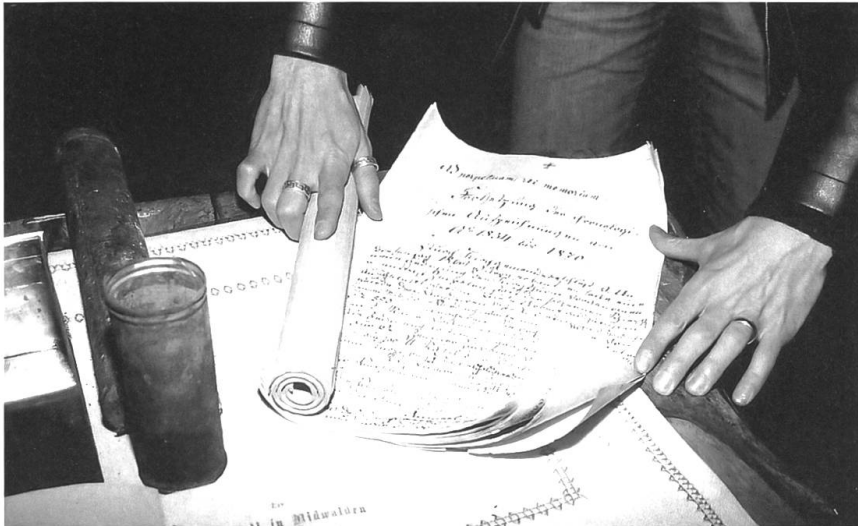
29.12. Das «neue Flaggschiff»

Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG eröffneten den neuen Sessellift Chälen. An der

Einweihungsfeier – Pfarrer Walter Mathis sprach den Segen – lobte Regierungsrat Gerhard Odermatt die Zusammenarbeit aller Beteiligten und gab sich überzeugt, dass sich die Investitionen auszahlen. Die neue Anlage kostete 5,5 Millionen Franken. Sie kann 1850 Personen befördern anstatt der bisherigen 600 bis 700.



29.12. Das «neue Flaggschiff».



30.12. «Schatz auf dem Kirchturm».

30.12. «Schatz auf dem Kirchturm»

Die Renovation der Kirchenfassade in Buochs gab die Möglichkeit, Kreuz und Kugel von der Turmspitze herunterzuholen und zu öffnen. Das Interesse der Buochser am Inhalt war so gross, dass man sich zu einer Publikation sämtlicher Dokumente entschloss, die sich in der Kugel befanden, zur besseren Lesbarkeit in die heutige Sprache übersetzt und mit Fotos bereichert. Bei den Schriften handelt es sich um Mitteilungen

aus der Zeit zwischen 1789 und 1870. Das Buch wurde zum Selbstkostenpreis verkauft.

31.12. Ein besonderer Verein

Der Kirchenchor Oberrickenbach feierte sein 50-jähriges Bestehen mit Konzerten in den Kirchen Oberrickenbach und Büren. Er ist ein besonderer Verein und so etwas wie ein gesellschaftliches Zentrum im Bergdorf. Fast ein Fünftel der Bevölkerung singt im Chor mit. Seit 20 Jahren wird er von Rita Barmettler-Ehrler geleitet.



01.01. Neujahrskind.

Januar 2006

01.01. Neujahrskind

Im Kantonsspital Nidwalden brachte Esther De Clerq aus Stansstad das erste Kind im neuen Jahr auf die Welt. Der 2,750 Kilogramm schwere Knabe erhielt den Namen Severin.

01.01. Premiere der Neujahrsbühne Buochs

Mit grosser Spielfreude hielten die Akteure der Neujahrsbühne Buochs Premiere des dreiaktigen Lustspiels «Zäh Millione zum Geburtstag» von Alexander Roman/Josef Brun. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

06.01. «s Tante Josie» in Hergiswil

Die diesjährige Theaterproduktion der Jungmannschaft Hergiswil, die Komödie in drei Akten von Rolf Staudenmann «Achtung, s Tante Josie chund!», erfuhr eine quirlige, dem Inhalt entsprechende Premiere. Regie führte Hubert Durrer. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).



31.12. Ein besonderer Verein.

07.01. Rummel um eine Schaufensterpuppe

Das Theater Ennetbürgen brachte zum 25-Jahr-Jubiläum den bäuerlichen Schwank in drei Akten von Ridi Walfried/Alois Gabriel «Diä holzig Jungfrai» zur Premiere. Einstudiert wurde er unter der Regie von Alois Gabriel. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

14.01. Alte Ennetmooser Sage als Volksstück

Das Theater Ennetmoos, die Theatergruppe des Kirchenchores St. Jakob, bot nach einem Jahr Pause die Premiere des Volksstücks «Ums Drachäried» von Eugen Niederberger. Es war zugleich die Uraufführung. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

14.01. Himmlische Machenschaften in Buochs

An der Premiere der diesjährigen Theaterproduktion der Theatergesellschaft Buochs ging es hoch her: Das Ensemble gestaltete die Komödie «Dr Brander Chasp und s'ewig Läbe» von Kurt Wilhelm in der Mundartfassung von André Mathis zu einer bunten Palette der Aussage. Regie führte Rupert Dubsy. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

15.01. Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden

Der Programm-Flyer trug als Untertitel «Abschiedskonzert von Martin Schleifer», der nach 20-jähriger Tätigkeit als Dirigent und Orchester-Erzieher den prägenden weissen Veston auszog, um symbolisch darzutun, dass seine Dirigententätigkeit vorbei ist. Doch vorerst dirigierte er «sein» Orchester und entfaltete

ein herrliches Konzert auf hohem Niveau mit Werken von Joseph Haydn, Heinrich Hübler, Franz Schubert und Georg Friedrich Händel. Mit Händels «Feuerwerksmusik» erfüllte er sich und dem Orchester einen langgehegten Wunsch. Nach den musikalischen Darbietungen feierten die Orchestermitglieder und das Publikum ihren «Maestro».

15.01. Frohsinnvater mit Röbi I.

Im Sog der Fussball-Weltmeisterschaft stand die Inthronisierung des Frohsinnvaters. Die Feierlichkeit war schon nicht ganz Fifakonform, wenigstens was die Finanzen betrifft. Sonst aber war die Inszenierung mit dem fasnächtlichen Fussballflair nicht allzu weit von den Machenschaften der gottgleichen Fussballorganisationen entfernt. Eben dieser fussballerische «Event» hievte Röbi Blättler-Hurschler als Röbi I. auf den

15.01. Frohsinnvater mit Röbi I.



erhabenen Frohsinnthron, und seiner Gattin Monika verschaffte er den ehrbaren Titel einer Frohsinnmutter. Mit feuchten Augen ob solcher Ehre verkündete Röbi I. vollmundig, wie es sich gehört, sein Regierungsprogramm: So will der Töffan mit Vollgas in die Fasnacht, in vollem Bewusstsein, dass sein Führerschein nie in Gefahr geraten kann.

18.01. Aktiver

Bäuerinnenverband Nidwalden

Der Bäuerinnenverband Nidwalden hat ein ebenso bewegtes wie erfolgreiches Jahr erlebt. An der Generalversammlung erinnerte Co-Präsidentin Cornelia Zumbühl an die Ereignisse und die besondern Veranstaltungen des Vereinsjahres. Als besondern Höhepunkt galt die Herausgabe des Kochbuches «Obwaldner und Nidwaldner Bäuerinnen kochen», das zu einem grossen Erfolg wurde. Als Tiefpunkt erwähnte die Co-Präsidentin die Unwetterkatastrophe



19.01. Atelier Schnittpunkt sieht sich vor.

vom August, die etlichen Bauernfamilien Not und Sorge brachte, sie aber auch mit grosser Solidarität der gesamten Bevölkerung bedachte.

19.01. Atelier Schnittpunkt sieht sich vor

Das Lehratelier für Damenschneiderinnen sieht die aktuelle Sparwelle auf sich zurollen. Die Beiträge von Bund und Kanton werden in absehbarer Zeit nicht mehr fliessen, so dass das

Atelier mit Sitz in Stans auf sich gestellt sein wird. Es ist ein erfolgreiches Unternehmen, wenn auch defizitär, hat es doch seit der Gründung im Jahre 1999 zwölf Frauen und einen Mann zu Bekleidungsgestaltern ausgebildet. Jährlich wurden rund 400 Kleider genäht. Nun sollen mehr Aufträge eingeholt und auch die Lernenden vermehrt in die Produktion eingebunden werden. Ferner soll die Geschäftsleitung, bisher ein Einfraujob in der Person von Edith Heim auf zwei Personen erweitert werden.



18.01. Aktiver Bäuerinnenverband Nidwalden.

21.01. Chef der Beggofasnacht

Es brauchte ein währschaftes Amtenthebungsverfahren, um den störrischen Zunftmeister Wendelin I. vom Thron der Beckenrieder Beggozunft zu kippen. Er weigerte sich nämlich, seiner doch schon abgeblätternen Würde auf gütlichem Wege zu entsagen. Sein designierter Nachfolger Fritz Zaugg jedoch hatte sich fasnächtlich höchst dramatisch vor der neuen Würde versteckt, so dass der Zeremonienmeister Matthias



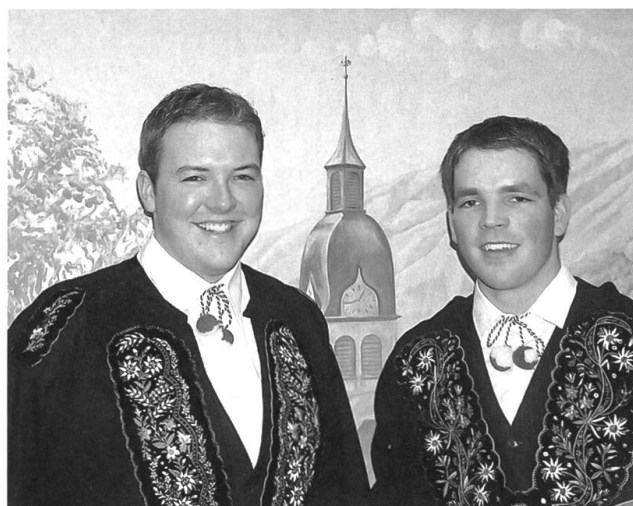
21.01. Chef der Beggofasnacht.

Murer Sherlock Holmes-Methoden anwenden und den Spuren des Gesuchten quer durch Europa nachschnüffeln musste, um ihn schliesslich an einer Schneebar in den österreichischen Alpen zu finden. Dann allerdings umarmte er rasch die neue Würde, bestieg freiwillig als Fritz I. den Beggothron – Muskelprotze ihn hochzustemmen waren nicht vorgesehen – und liess sich mit dem Ornat und dem Szepter feierlich

schmücken. Seine berndeutsch gefärbte Rhetorik befasste sich mit lokalen Unmöglichkeiten.

22.01. Landjugend Nidwalden in Buochs

Die Landjugend Nidwalden traf sich zur Generalversammlung in Buochs. Ein sympathisches Zusammenkommen, locker und lebhaft, aber auch traditionsbewusst: Die Burschen im Vorstand hatten sich mit dem gestickten Hirtenhemd gewan-



22.01. Landjugend Nidwalden in Buochs.

det, ihre Kolleginnen mit der Tracht. Die Traktanden betonten die Geselligkeit und hatten mit der Wahl von Stefan Kündig, Stans, zum neuen Präsidenten als Nachfolger von Heinz Amstad, Wolfenschiessen, einen markanten Höhepunkt.

27.01. Ennetmooser Firma H&R Durrer international

Gegründet im Jahre 1997 von Hans und Ruedi Durrer setzte sich die Firma zum Ziel, im Bereich Membranbau, Seilmontagen, Stahlbaumontagen, Demontagen und Schlosser- sowie Spezialarbeiten tätig zu sein. Ihr Tätigkeitsfeld reicht dank hoher Leistungsqualität weit ins Ausland: In Kuwait ist es der Stahlbau eines grossen Fussballstadions, in Deutschland eine Hängebrücke über den Neckar. Die Aufträge in der Schweiz dürfen sich sehen lassen: So zeugt in Nidwalden das Firmengebäude der Glas Trösch in Buochs für den hohen Leistungsstandard der Firma, in Zürich der Stahlbau des Hallenstadions. Trotz dieses Erfolges soll die Firma klein, schlank und flexibel bleiben.



27.01. Ennetmooser Firma H&R Durrer International.

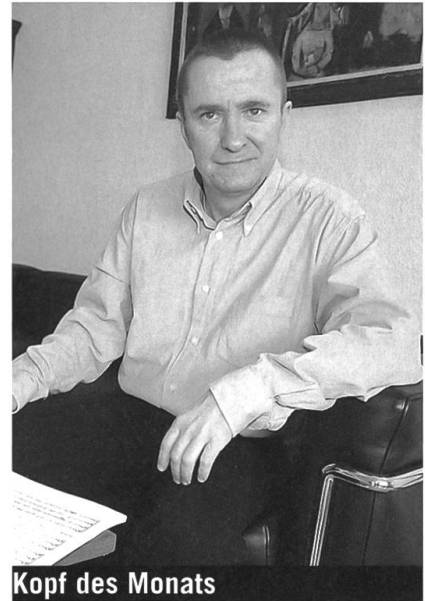
28.01. Nidwaldner Sportpreis für Sibylle Matter

Die Nidwaldner Regierung, vertreten durch Bildungsdirektorin Beatrice Jann, überreichte der Hergiswiler Triathletin Sibylle Matter den Nidwaldner Sportpreis 2005. Die Auszeichnung erinnert an die herausragenden sportlichen Leistungen auf nationalem und internationalem Feld: an den neunten Rang beim Ironman Hawaii, an den Vizeweltmeister-Titel an der XTerra WM, an den zweiten Rang am Ironman Florida, an die Schweizer Meisterin im Triathlon 2003, um nur die glanzvollsten zu nennen. Sibylle Matter leistet einen wöchentlichen Trainingsaufwand von 30 bis 50 Stunden, arbeitet daneben als Ärztin 40 Prozent im orthopädischen Zentrum in Münsingen und auf Mandatsbasis beim Bundesamt für Sport. Die Laudatio sprach Clemens Oberholzer, Präsident des Triathlonclubs Hergiswil. Er wies auf die Gleichzeitigkeit des sport-

lichen Leistungsausweises mit der beruflichen Laufbahn in der Zeit des Medizinstudiums hin.

28.01. Musikalisch durch Luft und Wasser

Der Musikverein Hergiswil und die Jungmusik CCY führten ihre zahlreichen Gäste am Jahreskonzert auf eine packende Reise durch die Luft und über das Meer. Es gelangten vorwiegend Arrangements bekannter Filmmusiken zur Aufführung; sie kamen beim Publikum gut an und wurden begeistert beklatscht. Im Mittelpunkt des Programmes stand das Selbstwahlstück des Musikvereins für das Eidgenössische Musikfest, Robert Sheldons «Visions of Flight», mit seinen Klangeruptionen, lyrischen Passagen und Fanfarenklängen, packend und unterhaltsam zugleich. Die Jungmusik CCY beeindruckte nicht nur mit dem grossen Engagement der jungen Spieler, sondern auch mit den Stücken, denen sie stupend Klang gaben.



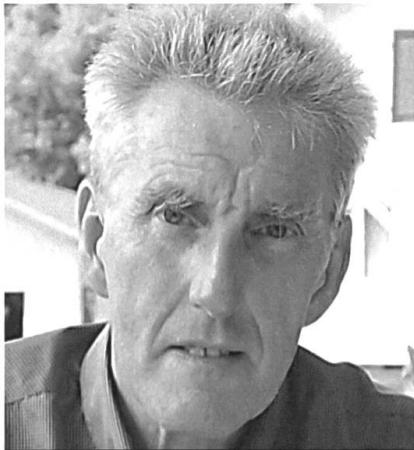
Kopf des Monats

Martin Schleifer

Nach dem Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden am 15. Januar gab Martin Schleifer die Leitung dieses Ensembles ab. Er hatte den Verein 1986 übernommen und zu einem der besten Zentralschweizer Klangkörper geformt. Mit dem Motto «Leistung mit Menschlichkeit» trat er an die Musizierenden heran und konnte sie überzeugen, dass gemeinsames Musizieren die Lebensqualität erhöht und alte und junge Spieler einem gemeinsamen Ziel unterordnet. Martin Schleifer wird seine Unterrichtstätigkeit an den Musikschulen Stans und Buochs sowie am Kollegium Stans weiterführen. Auch seine Aufgabe als Konzertmeister der Camerata Corona Stans wird er weiterhin wahrnehmen. Weiteren Projekten und Musiziermöglichkeiten verschliesst sich der leidenschaftliche Geiger und begnadete Musikpädagoge nicht.



28.01. Nidwaldner Sportpreis für Sibylle Matter.



Kopf des Monats

Fredy Ehrler

Am Dreikönigstag dieses Jahres ehrte der Kirchenchor Dallenwil seinen ehemaligen Chorleiter Fredy Ehrler für sein vielfältiges kirchliches Wirken, nämlich für 50 Jahre Organist, 35 Jahre Chorleiter und noch heute Chorsänger. Der Anstellungsvertrag als Primarlehrer hielt fest: «Er übernimmt den Organistendienst nach besonderen Vereinbarungen mit der Kirchgemeinde.» An der damaligen Kirchenmusikschule in Luzern bildete er sich während drei Jahren als Chorleiter und Organist weiter. Seine ersten Jahre als Chorleiter forderten vom Chor und von seinem Leiter einiges ab, mussten sie doch Sonntag für Sonntag eine vierstimmige lateinische Messe aufführen. Erst nach dem Wechsel im Pfarramt sang der Chor weniger häufig und immer mehr deutsche Gesänge. Fredy Ehrler verstand die Musik als Dienst am gottesdienstlichen Geschehen und an der Pfarrei. Auch nach seiner Pensionierung bleibt er dem Musizieren treu. Neben seinen kirchenmusikalischen Verpflichtungen leitet er den Trachtenchor Nidwalden.

Theaterlandschaft Nidwalden

BUOCHS, NEUJAHRSBÜHNE:

«Zäh Millione zum Geburtstag»

Tradition hat die Neujahrsbühne Buochs, geht sie doch ins 87. Spieljahr. Das junge Ensemble wird seit sechs Jahren von Regisseur Ruedi Achermann geführt. Diese Kontinuität ist sicher einer der Gründe für die guten Leistungen, die auf der Bühne des Gemeindesaales immer wieder verwirklicht werden. Das «Millionärgeschehen» um das Geburtstagspaket mit wertvollen Diamanten entfaltet sich in beachtlichen Tempo, bringt Witz und Spannung und schlägt die Zuschauer in den Bann eines emotionalen Wechselbades. Der Erfolg liess nicht auf sich warten.

BUOCHS:

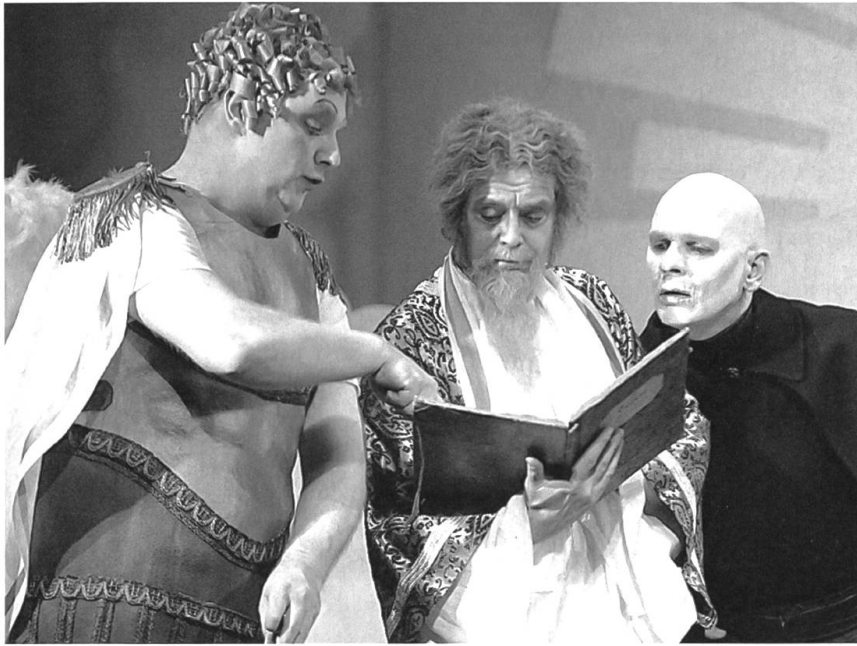
«Dr Brander Chasp und s'ewig Läbe»

Die Geschichte des Brander Chasp, der mit falschem Karten-

spiel schlau den Tod übertölpelt und ihm 18 zusätzliche Lebensjahre ablistet, wurde vor mehr als hundert Jahren vom bayrischen Theaterautor Kurt Wilhelm geschrieben. In einer einfallsreichen Umsetzung hat Regisseur Rupert Dubsy das Stück in die heutige Zeit geholt, in eine Fabel für die Gegenwart umgedeutet. André Mathis hat ihm die Nidwaldner Dialektfassung gegeben. Zwischen Leben und Tod, zwischen Himmel und Erde breitet sich ein heiterer Bilderbogen aus, der die ganze Gefühlspalette menschlichen Daseins beleuchtet: Es geht um Liebe, Verbrechen, Macht, Alkohol, Freud und Leid. Die Schauspielerinnen und Schauspieler spielten gekonnt und überzeugend auf dieser Klaviatur und boten den Besuchern eine hochstehende Unterhaltung mit viel Witz und starken Dialogen. Stimmig zur Fabel auch die



«Zäh Millione zum Geburtstag».



«Dr Brander Chasp und s'ewig Läbe».

Musik der Akkordeongruppe, die Bühnenbilder von Franz Birvé, die Arbeit des Beleuchtungsteams Bucher / Zimmermann und die Kostüme von Margot Gadiant-Rossel. Insgesamt ein Volksstück von klassischem Format.

BÜREN:

«Usser Kontrollä»

Der Schwank in drei Akten von Ray Coony «Alles im Griff» hatte vom Altmeister Otto Baumgartner mit dem Gewand des Nidwaldner Dialektes den träfen Titel «Usser Kontrollä» erhalten. Regisseurin Annette Peter hatte die Handlung bestens unter Kontrolle und Tempo und Witz aufsprühen lassen. Die Geschichte des turbulenten Lustspiels: SVP-Nationalrat Christen und die SP-Sekretärin Fröhlich, beide verheiratet, planen diskret ein Schäferstündchen, werden aber vom Balkonfenster aus beobachtet. Besorgt um seinen guten Ruf tut Christen alles, um das Ungehörige zu vertuschen.

Sein Sekretär Waser, der Hotelkellner Paul, Hoteldirektorin Leu, der Ehemann Urs Fröhlich, die Ehefrau Helen Christen geraten in das Täuschungs- und Lügengespinnst des Politikers. Ein rasantes Spiel mit viel Situationskomik und sprachlichen Pointen, eine Glanzleistung des Schauspielteams im Bühnenbild von Heiri Küttel und Urs Halter und in der Lichtregie von Fredy Henseler.



«Usser Kontrollä».

DALLENWIL:

«Via Mala»

Eigentlich stand das Volksstück «Via Mala» schon lange auf der Wunschliste der Theatergesellschaft Dallenwil. Doch erst jetzt schien Regisseur Klaus Odermatt die Zeit reif für eine Darstellung mit seiner Theatercrew. Dem geheimnisumwobenen Stoff auf den Grund zu gehen faszinierte die Spieler und Spielerinnen, die Bühnenmannschaft und alle Mitwirkenden rund um die Bühne. Allerdings verlangte der Inhalt des Stückes eine Parforce-Leistung, um die Last des Schicksals über der Familie Lauret nach dem rätselhaften Tod des tyrannischen Vaters Lauret, eines Alkoholikers, glaubhaft darzustellen; den Untersuchungsrichter Andreas von Richenau im Zwiespalt mit seiner Aufgabe und der Liebe zu seiner Frau Sylvia aus der Familie Lauret zu mimen. Auch die Nebenrollen fanden gute Darstellerinnen und Darsteller. So ergab sich eine angenehme und gelungene Gesamtleistung, die das Premierenpublikum rundum begeisterte.



«Via Mala».



«Diä holzig Jungfrai».

ENNETBÜRGEN:

«Diä holzig Jungfrai»

In einem ansprechenden Bühnenbild des Stanser Künstlers Fredy Odermatt entwickelte sich die Geschichte um die Schaufensterpuppe «diä holzig Jungfrai». Für den Umzug am Schützenfest wurde ein Hochzeitspaar gesucht. Es war aber keines in Sicht. Also musste verkuppelt werden, nämlich der Sohn des Gemeindepräsidenten mit der Tochter des Gemeinderates; für die beiden keine erhebenden Aussichten. Und weil Kleider Leute machen, mussten auch die Frauen der Familien neu gewandet werden, vor allem natürlich die Braut. Die Schneiderin brachte ihre Arbeitsutensilien mit, also auch eine Schaufensterpuppe mit einem schönen seidenen Dessous. Dieses «Ding» machte die Männer kribbelig, und bald war es für die Gemeinderäte kein Problem mehr, bis zum Schützenfest ein Brautpaar zu haben. Das Spiel des Ensembles, beflügelt von den Ideen des Regisseurs Alois Gabriel, begeisterte das Premierenpublikum.

ENNETMOOS:

«Rente gut – alles gut»

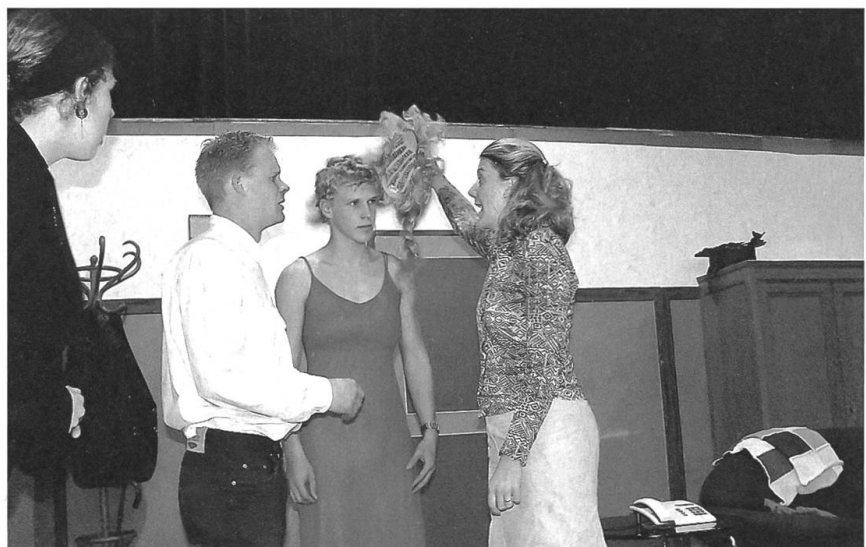
Der Schwank «Rente gut – alles gut» kam dem Naturell der jungen Ennetmooser Spieler sehr entgegen, inhaltlich und stimmungsmässig. Die witzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie strotzte von Wortspielen und verrückten Situationen, die von den Spielern genussvoll umgesetzt wurden. Der im Grunde unbescholtene Angestellte, der seinen Job verloren hat, erhält das Arbeitslosengeld für seinen Untermieter, der aber nach Kanada ausge-

wandert ist. Er findet diesen Fehler des Sozialamtes nicht unangenehm, erfindet Dutzende von hilfsbedürftigen Hausbewohner und beantragt entsprechend Renten und Unterstützungsbeiträge. Schliesslich musste eine Beamtin misstrauisch werden. Sie sucht den Antragssteller auf und löst damit eine Folge von vertrackten Situationen aus.

ENNETMOOS:

«Ums Drachäried»

Die alte Ennetmooser Sage um den Drachen im Drachenried, der Land und Leute in Schrecken versetzte, bot den Stoff, um den Regisseur Eugen Niederberger eine Geschichte erfand und sie zu einem Bühnenwerk für seine Ennetmooser Theaterspieler gestaltete. Die Spieler hatten in Geist und Lebenshaltung eine grosse Zeitspanne zurückzulegen und mussten sich in einem mittelalterlichen Ambiente zurecht finden; Kostüme mussten entworfen und genäht werden. Der Stanser Fredy Odermatt schuf zwei stimmungsvolle Bühnen-



«Rente gut – alles gut».



«Ums Drachäried».

bilder mit dem Chileplatz St. Jakob und der Drachenschlucht. Die eindrücklich gespielte Geschichte zeigt, wie der tapfere Struth Winkelried den Drachen erschlägt, seine Landsleute vom Drachen befreit, aber auch wie die Bewohner von St. Jakob ihr Leben unter der Bedrohung und in der Erlösung mit Humor und Witz gestalten.

**HERGISWIL:
«s Tante Josie»**

Die zehn Spieler und Spielerinnen hatten es auf die Villa Stählin abgesehen; die einen wollten sie in eine Touristenpension umwandeln; die andern waren dafür, den Besitzstand zu wahren. Der Gemeindepräsident, der Jurist und der Architekt unterstützten das Projekt, ob-

wohl die Villa der Tante Josie gehörte. Um sie zum Einlenken zu zwingen, verwandelten sie das Gebäude in Abwesenheit der Besitzerin in ein Spukhaus oder eine Bruchbude, um die Wirkung zu testen. Allerdings kam die Tante zu früh auf den Plan. Sie war indessen nicht auf den Kopf gefallen, denn sie wusste sich zu helfen und holte einen optimalen Gewinn aus den Machenschaften der Touristenfreunde. Die Geschichte wurde sehr einfallsreich und lebhaft gespielt und unterhielt das Premierenpublikum aufs beste.

**STANS:
Drachen erobern das
Winkelriedhaus Stans**

Das Nidwaldner Kindertheater führte die Zuschauer auf eine unterhaltsame Reise in die Welt der Drachen. Hingeführt von der Museumsführerin, die witzig und überzeugend einen mehr



«s Tante Josie».



«Fluch der Drachen».

oder weniger historischen und gleichzeitig sagenhaften Exkurs über die Herkunft der Drachen vortrug, knüpfte das Spiel «Fluch der Drachen» an die griechische Perseus-Sage. Die Geschichte drängte aber vorwärts bis in die heutige globalisierte Welt, immer auf der Suche nach Andromeda aus der Perseus-Sage. Auf diesem Weg mit wechselnden Schauplätzen in den Räumen des Winkelriedhauses, erlebten die Zuschauer verschiedene Episoden im Kampf gegen den Drachen: Den Erzengel Michael als ritterlichen Drachentöter gegen Luzifer, Siegfried den Drachentöter, Episoden aus «Die Schöne und das Biest», Elemente aus dem Pilatus-Drachen und der Winkelriedsage.

STANS:

«Die Salzprinzessin» auf der Märli-Biini

Dem Stück liegt das Märchen «Die Gänsehirtin am Brunnen» der Gebrüder Grimm zu Grunde. Für die Bühne bearbeitet haben es Regisseurin Ursula Hildebrand und Wolfram Schneier-

Lastin. Sie haben die Symbolik des Salzes als Triebfeder des Geschehens verwendet und die Handlung auf der Bühne darum herum aufgebaut. Viel Zauber geht vom Spiel aus, das sich um die Suche einer verstossenen Prinzessin, um einen verliebten Prinzen und eine mysteriöse Alte dreht. König Hartherz will sein Reich auf seine drei Töchter verteilen; das beste Stück verspricht er derjenigen, die ihn am meisten liebt. Seine geistigen Fähigkeiten scheinen indess beschränkt zu sein, denn er versteht die Antwort seiner Tochter Sel «Ich habe dich gern wie das Salz in der Suppe» überhaupt nicht und verstösst sie vom Königshof, und mit ihr alles Salz. Somit bleibt dem schönen Prinzen Frohmüt nichts anderes übrig, als die geliebte Prinzessin zu suchen und die entsprechenden Abenteuer zu bestehen. Die vorzügliche Leistung der Spielerinnen und Spieler vollzieht sich auf einem farbenfrohen und trickreichen Bühnenbild von Franz Birvé, stimmungsvoll

ausgeleuchtet von Patrik Müller und musikalisch untermalt von Kathrin Künzi.

STANS:

«Der jüngste Tag»

Die Theatergesellschaft Stans erzählte auf der Bühne mit dem «Jüngsten Tag» von Ödön von Horváth eine Geschichte über Schuld und Unschuld, Gut und Böse, Wahrheit und Lüge. Der nicht leichte und teils düstere Stoff erfuhr durch den Gestaltungswillen des Regisseurs Jürg Schneckenburger und das intensive Spiel des Ensembles eine gewisse Leichtigkeit. So liess sich der Ablauf der Handlung mühelos verfolgen: Der Zuschauer konnte Sympathien aufbauen für den pflichtbewussten Stationsvorstand Thomas Hudetz und Antipathien gegen das Tun seiner Frau, zu der seine Beziehung erkaltet war. Nur einen Augenblick versäumt Thomas seine Pflicht, als ihn Anna, die Tochter des Wirtes küsst; er verpasst es, das Signal rechtzeitig zu stellen. Zwei Züge stossen



«Die Salzprinzessin».



«Der jüngste Tag».

Hagmann leidet unter einem gewaltigen Schlafmanko, für seine Umwelt kaum erklärbar, für ihn allerdings kein Rätsel, denn sein Versprechen an die junge schöne Helma Hase, sie als Sängerin ausbilden zu lassen, kostet eine Stange Geld. Das will er sich beschaffen, indem er die Brosche seiner Frau Rosa verpfändet und sich selber als Nachtkellner im «Grünen Krokodil» verdingt. Damit zeichnet sich bereits das Verhängnis ab: Die Brosche wird von der Tochter angefordert, um beim Konzertbesuch adrett auszusehen; der Dienst als Nachtkellner wird vorverlegt. Die Bedrängnis ist gross, doch Theodor vermag sich aus dem unmöglich Scheinenden herauszuboxen. Das Spielerensemble setzte sich fabelhaft ins Szene und wusste mit den Ideen und Anregungen des Regisseurs Jonny Näf ergötzlich umzugehen. Das Publikum amüsierte sich köstlich und sparte nicht mit spontanem Applaus.

zusammen und 18 Menschen sterben. Der Vorstand gerät in die Mühlen der Justiz, die Indizien belasten ihn schwer. Doch Anna als Zeugin leistet sich mit ihrer Darstellung der Dinge einen Meineid, den das Gericht schliesslich als Wahrheit anerkennen und den Angeschuldigten freisprechen muss. Die Dorfgemeinschaft feiert seine Rückkehr aus der Untersuchungshaft. Danach machen sich alle Dorfbewohner auf die Suche nach der Wahrheit, die für jeden anders aussieht, je nach dem Grad der Selbsterkenntnis. Die Frage der Schuld liegt auch ganz vorne. Daran scheitern im Laufe des Stückes alle Figuren und erfahren die Abgründe des Lebens. Unterstützt und ins rechte Licht gerückt wird das Ensemble durch das raffinierte Bühnenbild mit zeitloser Dimension, durch die ausgeklügelte Beleuchtung, den Technosound und durch die Kostüme.

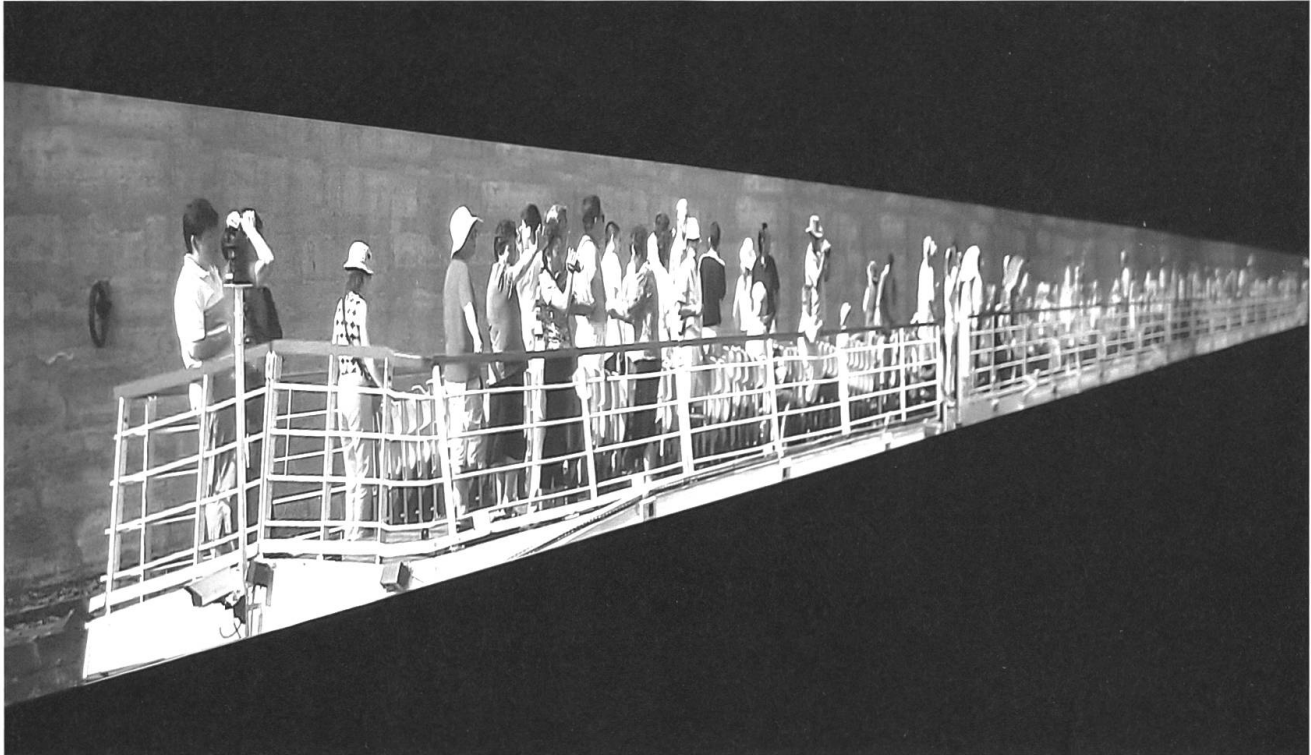
STANSSTAD:

«Der müed Theodor»

Das rätselhafte und recht turbulente Geschehen entfaltet sich in den Bühnenbildern von Gery Riggione und Karl Würsch, im ersten und dritten Akt im Wohnzimmer der Hagmanns, im zweiten Akt im besten Zimmer des «Grünen Krokodils». Theodor



«Der müed Theodor».



04.02. Aussergewöhnliches im Programm.

Februar 2006

04.02. Aussergewöhnliches im Programm

Aussergewöhnliches bereichert immer wieder das Programm des Chäslagers in Stans. So bauten die Verantwortlichen eine Konzertreihe mit Volksmusik auf, die sich vom «normalen» Konzertbetrieb abhebt. Bestritten wurde das Programm im Jahre 2005 von vier innovativen Volksmusikformationen. Die Reihe wurde mit der Obwaldner Huismuisig fortgesetzt, einer Formation, die im Jahre 2001 gegründet wurde. Schon die Instrumentalbesetzung ist etwas Besonderes, nämlich Geige, Trompete, Schwyzerörgeli und Tuba. Mit Witz und Spielfreude trug die Obwaldner Formation alte und neue Volksmelodien aus dem ganzen Alpenraum, aber auch Eigenkompositionen

vor und liess einen faszinierenden Klang aufblühen.

04.02. «Der jüngste Tag» in Stans

Die Theatergesellschaft Stans erfreute ihr Publikum mit einer bravourösen Premiere des Schauspiels in sieben Bildern «Der jüngste Tag» von Ödön von Horváth. Spiritus rector war Jürg

Schneckenburger. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»).

04.02. Dorf ohne Sünden?

Tatsächlich stellten sich die Kehrsiter Fasnächtler vor, sie könnten ihre Sünden kurzerhand verbrennen und das Dorf in jeder Hinsicht auf Hochglanz



04.02. Dorf ohne Sünden?



Kopf des Monats

Josef Baumgartner

Vor einem Vierteljahrhundert trat Josef Baumgartner im Rathaus seinen Dienst als Landschreiber des Kantons Nidwalden an. Seine Arbeit verrichtet er im Hintergrund und tritt nur dann an die Öffentlichkeit, wenn es sein Amt erfordert. Umschreibt er seine Aufgaben, nennt er die Begriffe Planung, Beratung und Information. Vielfach ist er schon dabei, wenn Regierungsgeschäfte geplant werden; er berät dann das Regierungskollegium, erläutert die rechtlichen Verhältnisse und ist schliesslich auch für die Information der Bevölkerung zuständig.

Bei den Landrats- und Regierungsratswahlen leitet er die Vorbereitungen, instruiert die kantonalen und kommunalen Abstimmungsbüros und überwacht die Stimmenauszählungen.

Josef Baumgartner ist kein trockener Paragrafenreiter. Er liebt die Geselligkeit, singt im Männerchor Stans mit und fährt leidenschaftlich Ski. Seine Handschrift trägt das jährlich stattfindende Behörden-Snow-Event (= Skirennen).

bringen, frei von jeder Untat und Ausbund von tugendhafter Strahlkraft. Natürlich ist dieser Wunschtraum eitel und unerfüllbar, verschaffte aber der Chriesizunft mit dem Zunftmeisterpaar Martha und Sepp Mathis einen starken Auftritt mit der Dorfchlag. Was an Ungewöhnlichem, Kuriossem, Sündhaftem, Unordentlichem durch das Dorfschwappte, wurde in gereimter Direktheit spottend vorgetragen. Schadenfreude soll am ehrlichsten sein! Nach getanem Sündenregister wurde das belastende Papier dem 5 Meter langen Chriesiwurm in den Rachen gerammt und das ganze Gebilde angezündet. Sein schwarzer Rauch über dem Dorf hat sich wohl zu einem kuriosen Heiligenschein runden können!

09.02. Schnellster Carver Europas

In San Marino di Castrozza (Italien) wurden unter dem Patronat der FIS die Europameisterschaften der Carver durchgeführt. Dabei gewann René Stössel aus Stans sein erstes FIS-Carving-Cup-Rennen und wurde Carving-Europameister.



09.02. Schnellster Carver Europas.

11.02. Ich bin schon der Chef

Daniela Bieri betreibt mit 27 Jahren in Beckenried ihren eigenen Laden. Sie verkauft selbst gefertigte Taschen und Portemonnaies aus Lastwagenblachen, aber auch viele andere Kunsthandwerke und Geschenkideen, die sie hauptsächlich aus sozialen Institutionen wie Behindertenwerkplätzen oder Werkstätten für psychisch Kranke bezieht. Da es in Ob- und Nidwalden nur wenige Werkplätze dieser Art gibt, arbeitet Daniela Bieri mit Institutionen der Region Bern zusammen. Ihr liegt das soziale Engagement sehr am Herzen.

Ihre neuesten Taschen und Portemonnaies will sie in Zukunft mit Siebdrucken verschönern, natürlich mit selbst gemachten.

11.02. «Begegne den Einheimischen»

Der Fotograf und Snowboardlehrer Florian Nidecker hat eine aussergewöhnliche Freilichtausstellung geschaffen. Entlang der Skiliftstrecke Twäregg hängte er an Bäumen 30 Schwarz-Weiss-Porträts von Einheimischen auf, die bei den Bahnen,



11.02. Ich bin schon der Chef.

den Skischulen oder in den Gastrobetrieben arbeiten. Das Projekt stellte er unter das Motto «Begegne den Einheimischen» in der Absicht, die Aufmerksamkeit der Gäste auf die Mitarbeiter zu lenken. Der Erfolg gab ihm recht: viele gute Gespräche mit den Porträtierten seien entstanden.

14.02. Buochser Firma wird Leader

Die Nidwaldner Firma MGA Informatik AG mit Sitz in Buochs übernahm die Aktienmehrheit der Orca Informatik AG in Dübendorf. Damit erlangte das Nidwaldner Unternehmen, dem

Erich von Holzen vorsteht und das Ableger in Baar, Frauenfeld und Lyss hat, direkten Zugang zu den Standorten Basel, Zürich und Dübendorf. Es ist ein IT-Generalunternehmen, spezialisiert auf Branchenlösungen auf der Basis von Microsoft Navision sowie auf Netzwerk- und Kommunikationslösungen. Die MGA-Gruppe zählt über 300 Kunden, so u.a. die Hergiswiler Glas AG, das Elektrizitätswerk Altdorf oder das TV-Produktionscenter des Schweizer Fernsehens. Am Firmensitz in Buochs sind 35 Personen mit einer hohen Mitarbeiterbindung beschäftigt.

17.02. Jugend-Award für besondere Leistungen

Das Demokratische Nidwalden vergab zum erstmaligen den Jugend-Award. Es ist eine Auszeichnung für Jugendliche, die nicht nur fordern, sondern selber auch aktiv sind. Peter Steiner nannte die Beharrlichkeit als eine der notwendigen Bedingungen für den Preis: Ein Projekt muss mit Ausdauer realisiert werden. Ausgezeichnet wurden die zwei Skater Samuel Zurfluh und Christian Fürsinger, die im Eichli ihren eigenen Skaterpark aufbauten und die fehlenden Finanzen von 22 000 Franken in mühsamer Kleinarbeiten im Sponsoring hereinholten. Eine Auszeichnung erhielt auch der Vorstand des Vereins Jugendhais Stans, vertreten durch Christoph Brun. Die Auszeichnung bestand für beide Jugendgruppen aus einer Urkunde, überreicht von Regierungsrat Leo Odermatt, dann für die Skater aus Einkaufsgutscheinen und für den Vorstand des Vereins Jugendhais aus Kinobilletten. Der Award soll auch in Zukunft in unregelmässigen Abständen an Jugendliche vergeben werden.



11.02. «Begegne den Einheimischen».



17.02. Jugend-Award für besondere Leistungen.



01.03. Ungewöhnliche Treue.

März 2006

01.03. Ungewöhnliche Treue

Die St. Anna-Kapelle auf dem Waltersberg ist seit 30 Jahren das ehrenamtliche Wirkungsfeld von Elisabeth Rohrer. Sie liess sich damals in der Kapellverwaltung als Schreiberin verpflichten. Seit 28 Jahren versieht sie zugleich das Amt eines Kapellvogtes und führt die Kapellrechnung, mit grösster Umsicht, sodass die Finanzen auch bei der Kapellrenovation vor 18 Jahren nicht aus dem Lot gerieten. Die Kapellgemeindeversammlung ehrte sie mit einem Blumenstrauss für ihre selbstlosen und treuen Dienste.

03.03. Neues Sicherheits-Funknetz

Als erster Zentralschweizer Kanton hat Nidwalden das Polycorn fristgerecht aufgebaut. In Zukunft funken Polizei, Feuerwehr, Sanität, Unterhaltungsdienste, Rettungsdienste und Führungsstäbe auf dem gleichen Sicherheitsnetz. Damit ist die babylonische Verwirrung in den Kommunikationsnetzen vorbei. Nach einer Ausbildungsphase wird das Netz am 29. Juni in Betrieb genommen, gleichzeitig mit der Eröffnung des Kir-

chenwaldtunnels. Das nunmehr Erreichte verursachte im ersten Anlauf Unmut und Ablehnung im Landrat, nicht zuletzt wegen den Kosten von 7,02 Millionen Franken, die dem Kanton zu leisten blieben. Erst in einer zweiten Traktandierung wurde der Kredit bewilligt.

07.03. Ein neues Waldmobil

Der Forstverein Nidwalden stellte an seiner Generalversammlung in Buochs das neue Waldmobil vor. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forstvereins und naturiamo c/o Umweltberatung Obwalden/Nidwalden. Das Gefährt ist vielseitig ausgestattet; es ist eigentlich ein Materialwagen, um Kindern, Jugendlichen und weiteren Interessierten den Lebensraum Wald und die Natur im Allgemeinen näher zu bringen.

11.03. Deltaclub Stans feiert

Im Oktober 1976 gründeten 19 Drachenflieger den Deltaclub Stans. So etwas gab es bisher noch nicht. Heute ist das natürlich anders. Doch etwas zeichnet den Deltaclub Stans immer noch aus: Er ist nicht nur der

älteste und mit 180 Mitgliedern der grösste in der Schweiz, er ist auch seiner ursprünglichen Zusammensetzung treu geblieben und nimmt ausschliesslich Deltasegler auf. Damit hebt er sich von den andern Deltafliegervereinen ab, die auch Fallschirmspringer und Gleitschirmflieger aufnehmen. Im Laufe seiner Geschichte hat sich der Stanser Deltaclub in die weltweit erfolgreichen Vereinen eingereiht: An den inoffiziellen Akrobatik-Weltmeisterschaften vor vier Jahren gewann Fredy Bircher aus Oberdorf den Weltmeistertitel und der damalige Clubpräsident Tino von Holzen aus Ennetmoos den Vizeweltmeistertitel. Sein Geburtstagsfest feierte der Club mit einer Ausstellung und einer grossen Party im Schützenhaus Ennetmoos.

11.03. Erstmals unter neuer Leitung

Das Jodelcheerli Brisäblich bestritt das erste Konzert unter der Leitung von Bruno Schnider. Der Auftritt verriet auf gute Weise, wie sich der noch junge Chor gesanglich und zahlenmässig entwickelt hat. Das Programm



11.03. Deltaclub Stans feiert.



11.03. Erstmals unter neuer Leitung.



16.03. Kunst am Bau.

zeigte eine gute Liedauswahl, in der auch der Naturjodel seinen Platz fand. Gäste am Konzert war das Rotbach-Chörli aus Bühler, das Zwillingsjodelduett Christa und Franziska Schenk und das Kinderjodelcheerli Brisäblick.

16.03. Kunst am Bau

Die Siedlung Turmatthof in Stans wurde nach eingehender Sanierung feierlich eingeweiht. Um weitere Schäden durch Baumwurzeln zu verhindern, mussten Bäume gefällt werden, so eine alte Linde. Sie lieferte dem Stanser Künstler Rochus Lussi für eine Auftragsarbeit das Holz, aus dem er zwei 120 Zentimeter

grosse Figuren, einen Mann und eine Frau, schnitzte. Sie stehen nun auf dem Dach des Hauptgebäudes. Vom gleichen Künstler hat vor der Siedlung an der Robert Durrer-Strasse die Wilhelm-Tell-Figur mit den überdimensionierten Äpfeln ihren Platz gefunden.

25.03. Jubiläumsschau

Die Viehzuchtgenossenschaft Ennetbürgen wurde 100 Jahre alt. Zu diesem Anlass veranstaltete sie eine Jubiläumsschau, die von den Viehzüchtern und den nicht bäuerlichen Besuchern und Besucherinnen stark beachtet wurde. 285 Tiere präsentierten sich den Experten.

Als Höhepunkt erwiesen sich die Miss- und Mister-Wahlen, bei denen die schönsten und leistungsstärksten Tiere gekürt wurden. Die Kuh Olga des Züchters Jost Huser wurde zur neuen Miss Ennetbürgen bestimmt.



Köpfe des Monats

Larissa Kurmann
Corina Müller

Mit ihnen feierte das Turnzenter Nidwalden eine Premiere: Erstmals erturten Nidwaldner Turnerinnen an Schweizer Meisterschaften Medaillen. Larissa Kurmann gewann Silber in der Kategorie 5, Corine Müller Bronze in der Kategorie 6.



25.03. Jubiläumsschau.

25.03. Schweizer Meisterin im Luftgewehr-Schiessen

Yvonne Graber aus Büren/Oberdorf bewies an den Meisterschaften in Bern, dass sie die beste Luftgewehrschützin der Schweiz ist. Sie gewann den Titel einer Schweizer Meisterin.

«Den Titelgewinn habe ich mir als Saisonziel gesetzt...» sagte die sympathische Titelgewinnerin nach dem Wettkampf. Yvonne Graber ist die erfolgreichste Schweizer Luftgewehrschützin der vergangenen Jahre. Bereits beim Normalprogramm für eine Vorentscheidung lag sie mit fünf Punkten vor der Zweitklassierten.

26.03. Wahlsonntag

Die Nidwaldner Stimmbürger und Stimmbürgerinnen waren an die Urne gerufen, um den Regierungsrat und den Landrat für die neue Legislatur zu wählen. 42,55 % nahmen ihr Stimmrecht wahr. Der bisherige Regierungsrat bleibt auch die nächsten vier Jahre am Ruder. Sein Wahlergebnis zeigte eine selten grosse Geschlossenheit, lagen die Resultate doch zwischen 9299 und 8315 Stimmen. Das legt die Annahme nahe, dass der Regierungsrat als Team gewählt wurde. Der Sprengkandidat der SVP war chancenlos. Die parteipolitische Sitzverteilung im Landrat gibt nach den Wahlen folgendes Bild: 23 für die CVP, 18 für die FDP, 10 für die SVP, 7 für das DN, 1 für die SP, 1 für Parteilose. Am meisten Sitze gewann die SVP, während die übrigen Parteien ihren Bestand wahrten oder leichte Einbussen hinnehmen mussten.



26.03. Wahlsonntag.

30.03. Mozarts Trip ins heutige New York

Wolfgang Amadeus Mozarts 250. Geburtstag durfte selbstverständlich bei den jungen Leuten des Kollegiums Stans nicht stillschweigend übergangen werden. Dass der klingende Musikbogen bis in die sogenannte Unterhaltungsmusik der heutigen Tage gespannt wurde, zeugte von feinem musik-

pädagogischen Geschick des Musiklehrers Dominik Wyss. Mit den Maturanden des Wahlpflichtfaches Musik und den Spielern des Kollegiorchesters verwirklichte er ein Konzept, das Mozart, ermüdet von der Arbeit an der «Zauberflöte», in einer Art Albtraum mitten im Jahre 2006 nach New York versetzte. Die Erlebnispalette des Maestros in der neuen Welt ermöglichte



30.03. Mozarts Trip ins heutige New York.

witzige Dialoge und köstliche Anspielungen. Sie entfachte vor allem ein musikalisches Feuerwerk, das Mozarts Musik neben heutigen Stilrichtungen wie Hip-Hop, Funk, Rock und Rap stellte und zu unterhaltsamen Vergleichen anregte. Ein vergnüglicher Abend für ein junges und sich jung fühlendes Publikum: Der stürmische Applaus mit seinen Schattierungen verriet den unterschiedlichen Gusto des Publikums.

30.03. Ja zur Holzenergie

Die Stanser Genossengemeinde bestätigte einmütig einen Entscheid vom Vorjahr. Das Projekt Holzverstromung nähert sich damit konkreteren Formen, obwohl sich das EW Nidwalden aus einer gemeinsamen Realisierung zurückgezogen hat. Für das Projekt bewilligte die Genossengemeinde Kredite von 6,5 Millionen Franken. Die Schnitzelfeuerung soll an der Riedenstrasse in Oberdorf zu stehen kommen. Zum Wärmeverbund fanden sich die Pilatus Flugzeugwerke AG, die Verwaltungs-



01.04. Vorprobe für das Eidgenössische Musikfest.

liegenschaft Kreuzstrasse und die Kaserne zusammen. Der definitive Entscheid soll an einer Extragenossengemeinde im Herbst fallen. Auch Wahlen standen an: Die Versammlung kürte Klaus Kayser aus Stans zum neuen Genossenvogt als Nachfolger von Beat Zelger, der nach zehn Jahren als Vogt demissioniert hatte.

April 2006

01.04. Vorprobe für das Eidgenössische Musikfest

Das hochstehende und gut besuchte Konzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen wies in Programm und Leistung auf das Eidgenössische Musikfest in Luzern hin. Ihr schweizweit bekannter Dirigent Emil Wallimann führte sein Laienblasorchester zu einer beispielhaften Höchstleistung. Im Mittelpunkt des Programms stand selbstverständlich das Stück für das Eidgenössische, die «First Suite in Es» des grossen Spätromantikers Gustav Holst, eine Originalkomposition für Bläserorchester. Eine staunenswerte Interpretation! Besonders erwähnt aus dem Reigen der andern Vorträge sei die «Fantasie für Jodelchor und Bläserorchester» von Emil Wallimann. Zu Gast waren hierfür der Jodlerklub Habsburg Perlen-Buchrain und der Jodler-



30.03. Ja zur Holzenergie.



07.04. Rückkehr aus dem Kosovo.

klub Farnbüelglöggli Schachen. Das Publikum verdankte das Konzert mit begeistertem Applaus.

06.04. Rühriger Bauernverein Stans

Der Jahresbericht von Präsidentin Marie-Theres Kaiser-Gabriel griff zurück auf das Unwetter vom August. Vom Verein wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet, um die Einsätze der Helfer vom Dorf, vom Bauernstand, von Vereinen und Schulen zu organisieren. Gegen 10 Hektaren übersartes Land im Gebiet Kniri konnten zum grossen Teil wieder hergestellt werden. Wichtigstes Traktandum der Versammlung war die Genehmigung der Statutenrevision; sie war von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Gemeindevize Hans Zeder erarbeitet worden. Schliesslich liessen sich die Teilnehmenden von den Bauernvertretern in den Behörden über politisch Aktuelles informieren.

07.04. Rückkehr aus dem Kosovo

Seit dem September 2005 war das 13. Swissscoy-Kontingent im Camp Casablanca in Suva Reka

im Einsatz. Es war fest in Nidwaldner Hand: Mit Alfred Kugler war ein Stanser Kontingentskommandant. Hartwig Birrer aus Dallenwil war mit seinen 32 Mann für den Schutz der ethnischen Minderheiten mitverantwortlich. Auf regelmässigen Patrouillen knüpfte er enge Kontakte mit der Bevölkerung. Sepp Aschwanden aus Oberdorf als Gruppenleiter bereitete mit seinem Team täglich 100 000 Liter Wasser für die rund 700 Personen im Camp auf. Er kümmerte sich auch um den sanitären Unterhalt im Camp. Daniel Christen aus Buochs wertete in der Swiss Intelligence Cell Nachrich-

ten aus, um allfällige Sicherheitsrisiken für die Schweizer Soldaten im Kosovo-Einsatz frühzeitig zu erkennen. Nach allseitigem Urteil hat sich der Einsatz gelohnt.

08.04. Zwei Frauen gaben den Ton an

Ein besonderes Ereignis im Jodlerklub Echo vom Pilatus in Hergiswil: Emmi Agner und Miggi Niederberger standen seit 40 Jahren als Vorjodlerinnen im Mittelpunkt. Sie traten 1966 als Hospitantinnen dem Hergiswiler Jodlerklub bei und sind auch heute noch grosse Stützen. Als Anerkennung durften sie das Programm des Jahreskonzertes selber zusammenstellen. Dass sie auch heute noch voll bei Stimme sind, demonstrierten sie einerseits zusammen mit dem Klub, andererseits auch im Duettgesang. Selbstverständlich erinnerten sie sich an ihr erstes Lied mit dem Jodlerklub, «Dr Bärzbach», und liessen es zusammen mit dem klangvollen Chor erklingen. Die Leitung des Konzertes hatte der langjährige Dirigent Hans Schmid.



08.04. Zwei Frauen gaben den Ton an.



09.04. Eine 25-jährige Erfolgsstory.

09.04. Eine 25-jährige Erfolgsstory

Seit 25 Jahren gibt es den Verein «insieme», den Eltern und Angehörige von Menschen mit einer geistigen Behinderung bilden. An der Jubiläumsgeneralversammlung nannte Regierungsrat Leo Odermatt das Wirken des Vereins eine 25-jährige Erfolgsgeschichte, die den behinderten Menschen eine Verbesserung der Lebensqualität beschert hat. In seinem Tätigkeitsbericht zeigte Präsident Walter Brand auf, wie vielfältig «insieme» im Einsatz stand: «insieme»-Chörli, sinnvolle Weiterbildungs- und Frei-

zeitangebote für Kinder und Jugendliche im Mini-Midi-Club, um nur das Wesentlichste zu nennen. Für besondere Verdienste durfte Res Weber aus Buochs den «insieme»-Preis entgegen nehmen: Er organisierte den Besuch des DJ-Bobo-Konzertes in Luzern, eine Schifffahrt auf das Rütli und half bei verschiedenen Anlässen bereitwillig mit.

22.04. Begeisternd wie eh und je

Der Buochser Jodlerklub Heimelig unter der Leitung von Hans Schmid weiss mit gehaltvollen Programmen seine Konzertbesucher wie eh und je zu



22.04. Begeisternd wie eh und je.



Kopf des Monats

Karin Risi

Sie ist die Gewinnerin des kleinen PRIX WALO 2005. Die Laudatio sprach ihr Ausstrahlung, Bühnenpräsenz und eine gewaltige Stimme zu. Karin Risi, die sich als Künstlerin Yve nennt, ist in Ennetbürgen aufgewachsen, holte sich die ersten Erfahrungen als Sängerin im Kinderchor der Musikschule, liess sich im Klavierspiel unterweisen und belegte während vier Jahren zusätzlich das Fach Stimmbildung. Der Rotary-Wettbewerb in Stans trug der damals 16-Jährigen einen 2. Rang ein, ein Jahr später im schweizerischer Wettbewerb für Nachwuchs-Künstler den 3. Rang. Während vier Jahren besuchte sie die Musicalschule in Luzern, dann einen zweiwöchigen Musical-Meistkurs in Deutschland. Fazit: Es ist nicht ihre Welt. Sie leistete sich darauf eine gutbürgerliche kaufmännische Lehre und absolvierte sogar freiwilligen Militärdienst. Doch die gesangliche Arbeit steht ganz oben an mit der Betreuerin Marie-Louise Werth, die sie behutsam auf dem Pfad des Erfolges begleitet.



22.04. Musikverein Dallenwil in concert.

begeistern. Abwechslungsreich in der Ensemble-Leistung vom Gesamtchor zum Doppelquartett und Quintett und Sologesang ermöglichte der Dirigent am Jahreskonzert eine originelle Liedauswahl, die ihm reichen Applaus einbrachte. Als Gäste wirkten mit, der Jodlerklub Alpenglühn aus Wiggen im Entlebuch und die Beggrieder Jodler, das Alphornquartett Frank/Odermatt sowie die Fahnen-schwinger Robert Lussi und Anton Zimmermann.

22.04. Musikverein Dallenwil in concert

Die Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins ernteten für ihr Jahreskonzert einen mächtigen Applaus. Ihr Dirigent Tobias Loew führte sie durch verschiedene Stile von Europa über Amerika nach Südafrika, eine Reise, deren Klängen sich die Zuhörer interessiert hingaben. Der Musikverein, verstärkt durch einige Jungmusikanten, meisterte das Programm mit abwechslungsreicher Klanggestaltung.

24.04. Umgang mit Pachtland verbessern

Die Delegiertenversammlung der Vereinigten Nidwaldner Korporationen beschäftigte sich mit dem Thema Pachtland. Um es rationeller zu bewirtschaften, sollen die einzelnen Landstücke zu zusammenhängenden Flächen arrondiert werden. Das wird für den Pächter einfacher und kostengünstiger und für die Bevölkerung angenehmer, weil es weniger Fahrten von Landwirtschaftsfahrzeugen durch das Siedlungsgebiet braucht. Eine Umlegung von Pachtland rings

um den Flugplatz zwingt sich demnächst bei den Korporationen Buochs, Ennetbürgen und Stans auf, falls die Hauptpiste eingezäunt werden muss. Zur Sprache kam auch die Dauer der Pachtverträge: sie muss verlängert werden, damit der Pächter Investitionshilfe und Strukturbeiträge erhalten kann.

25.04. Quantensprung an den Stanser Musiktage

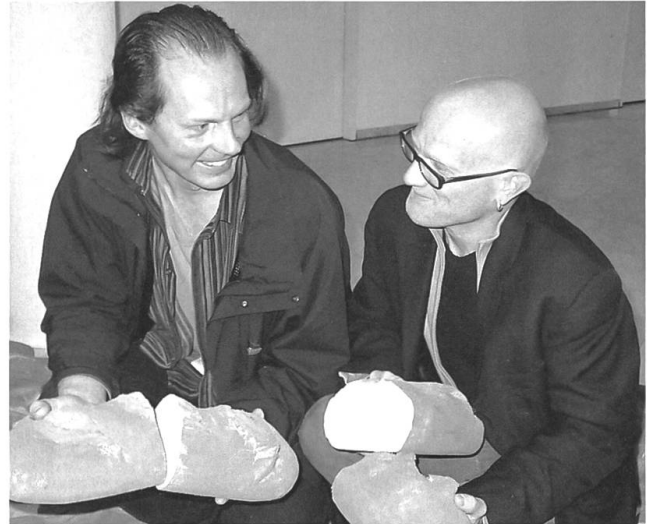
Die Stanser Musiktage laden immer wieder Volksmusikformationen für gemütliche und heitere Stunden in die Beizen ein. So kamen auch die jungen Musikanten von Quantensprung zum Zuge. Mit dem Sieg am Schweizerischen Jungmusikanten-Wettbewerb 2005 rückte das Quartett unerwartet schnell ins Rampenlicht. Die jungen Musiker sind Mathias Landtwing, Andreas und Markus Bircher aus Oberdorf und Severin Barmettler aus Ennetmoos. Sie genossen die Stimmung an den Musiktage, spielten neben einheimischer Ländlermusik auch finnische und irische Stücke, immer im Bestreben, die Szene mit Neuem zu bereichern.



25.04. Quantensprung an den Stanser Musiktage.



29.04. Tante Jutta in Wolfenschiessen.



29.04. Jahregabe 2006 des KunstTreff 13.

29.04. Tante Jutta in Wolfenschiessen

Die Kolpingsfamilie von Wolfenschiessen hatte sich entschlossen, das Lustspiel «D'Tante Jutta vo...» aufzuführen. Das Publikum liess sich köstlich unterhalten, wenn der eingefleischte Junggeselle seine erfundene Familie herausreden musste und darob arg in Schwierigkeiten geriet. Regisseurin Tanya Bussmann gab den Spielerinnen und Spielern das passende Rollengehabe.

29.04. Jahregabe 2006 des KunstTreff 13

Der KunstTreff 13 überreicht seinen Mitgliedern jedes Jahr eine Jahregabe, geschaffen von einem Unterwaldner Künstler. Erstmals durfte der Nidwaldner Künstler Rochus Lussi diese Jahregabe schaffen. Gemäss seinem Konzept, Masse zu installieren, schuf er halbierte 1-Kilo-Brotlaibe aus Holz und fasste sie in Farbe. Eine knifflige Sache war der Brotduft, den er mit der Holzart Föhre oder Linde erahnen liess.

Mai 2006

01.05. Weinbau auf dem Stanser Bergli

Am sonnigen Bürgenberg gibt es seit 1980 den Weinberg am Bergli. Es ist ein traditionsreicher Ort, denn schon 1692 war dort ein Weinberg gepflanzt worden, der dann im 19. Jahrhundert aufgelassen wurde. Nun stehen wieder 370 Blauburgunder-Weinstöcke, die im Durchschnitt 700 Kilo Trauben liefern. Die Qualität des gekelterten Weines liegt je nach den klimatischen Bedingungen zwischen 80 bis 99 Öchslegraden. Betreut wird

der Weinberg von den Winzern Hugo Blättler und weiteren ernsthaften Liebhabern des Stanser Blauburgunders. Sie haben sich zur Unterstützungsgruppe «Freunde des Stanser Blauburgunders» zusammenschlossen und ein entsprechendes Zeremoniell ausgearbeitet: einerseits zur alljährlichen Degustation im Frühjahr, andererseits zur Aufnahme neuer Freunde. Zu ihnen zählt neustens auch der Stanser Pfarrer David Blunshi. Er ist Präsident der Gottlieb-Fischer-Stiftung, einer sozialen Stiftung, welcher die Liegenschaft oberhalb des



01.05. Weinbau auf dem Stanser Bergli.

Weinberges gehört und deren Mieter die Winzer am Bergli sind.

01.05. Das Jahr der SAC-Hütten

An der Frühjahresversammlung der Sektion Titlis des Schweizer Alpenklubs hielt Präsidentin Elisabeth Schwegler fest, dass das Jahr 2006 zum Jahr der Hütten erklärt sei. Dazu hat eine Arbeitsgruppe der Sektion Titlis ein Programm erarbeitet mit einer Ausstellung in der Ruggubelhütte, Erzählabenden in der Hütte, Maltagen für Kinder und Jugendliche und einer sinnvollen Aktion auf dem Hüttenweg. Aber ganz im Vordergrund stand die Ehrung langjähriger Mitglieder: 17 Mitglieder für 25 Jahre Vereinstreue, 9 Mitglieder für 40 Jahre. Zwei Jubilare, Hans Achermann und Josef Bütler wurden für 60 Jahre geehrt, Max Meyer-Leuthold sogar für 65 Jahre.

06.05. Nidwaldner Lauf zum zehnten Mal

Rund 500 Läuferinnen und Läufer, nicht nur aus Nidwalden, sondern aus der ganzen Zentralschweiz, starteten zum 10. Nid-



06.05. Nidwaldner Lauf zum zehnten Mal.



06.05. Feldmusik Beckenried in concert.

waldner Lauf. Sie konnten bei angenehmstem Wetter ihre Kräfte messen. Gestartet wurde mit der Kategorie Walking/Nordic Walking, bei der eine Strecke von 4,7 Kilometer von Wil nach Büren zu bewältigen war. In der Schüler-Kategorie ging es rasant zur Sache. Nadia Näpflin und Ramon Christen meisterten die Gruppe C, Nick Eggerschwiler und Selina Wyrsh die Gruppe B; in der Gruppe A hatten Joel von Deschwanden und Mirjam Niederberger die schnellsten Füsse. In der Hauptklasse verpasste René Hauser, LA Nidwalden, knapp den Sieg und muss-

te ihn Daniel Renggli aus Buttisholz überlassen. Bei den Frauen lief Brigitte Gyr vom SC Diemberg konkurrenzlos.

06.05. Feldmusik Beckenried in concert

Die Feldmusik Beckenried musizierte ihr Jahreskonzert. Erstmals dirigierte Gaby Lambrigger das Musikkorps. Sie hatte das Konzert unter das Motto «Wasser» gestellt. Die Interpretation der Werke liess eine seriöse Probenarbeit erkennen und erfreute nicht zuletzt durch die hohe Musikalität, die von den Instrumentalisten umgesetzt wurde. Programmhöhepunkt war zweifellos das «Concertino für Waldhorn» von Jan van der Waart, das vom Solisten Kilian Jenny mit hoher Klangqualität gespielt wurde.

07.05. Ein erfreuliches Jahr für den Frauenbund

Der Frauenbund Nidwalden hielt seine Generalversammlung ab. Präsidentin Heidi Zimmermann bezeichnete das Jahr 2005 als Jahr der Freude, gestützt auf die Wahl von Verena Bürgi-Burri,

Dallenwil, und Alice Zimmermann, Emmetten, in den Landrat. Grund zur Freude war ferner die grosszügige Unterstützung des 1. Chinder-Open-Air aus den Kreisen des Frauenbundes. Dank den 30 000 Franken, die der Solidaritätsfonds erhielt, konnte den Unwettergeschädigten Soforthilfe geleistet werden. Zu erwähnen ist, dass der Frauenbund Nidwalden in der Person von Verena Bürgi-Burri die Zentralpräsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes stellt.



12.05. Kunsthandwerk im Doppelpack.

12.05. Wolfenschiessen im stolzen Olympiafieber

Zwar waren seit der Olympiade in Turin rund drei Monate vergangen und die drei Wolfenschiesser Teilnehmer Christian Stebler und die Brüder Seppi und Andreas Hurschler längst wieder in ihrem Alltag verhaftet. Doch Wolfenschiessen veranstaltete ihnen zu Ehren nachträglich einen sympathischen Empfang. Auf einer Kutsche wurden sie durch das Dorf geführt, um vor dem Gemeindehaus offiziell begrüsst zu werden. Viele Fans und eine Trych-

lergruppe begleiteten sie. Die Gratulationsanreden von Gemeindepräsidentin Margrit Kopp und Regierungsrätin Lisbeth Gabriel betonten die positive Wirkung der Athleten auf den Nachwuchs und den Breiten-sport.

12.06. Kunsthandwerk im Doppelpack

Zwei Hobbykünstlerinnen aus Ennetbürgen, Susi Langensand-Nadler als Malerin und Pia Odermatt-Murer als Scherenschnitterin, stellten in der Cafe-

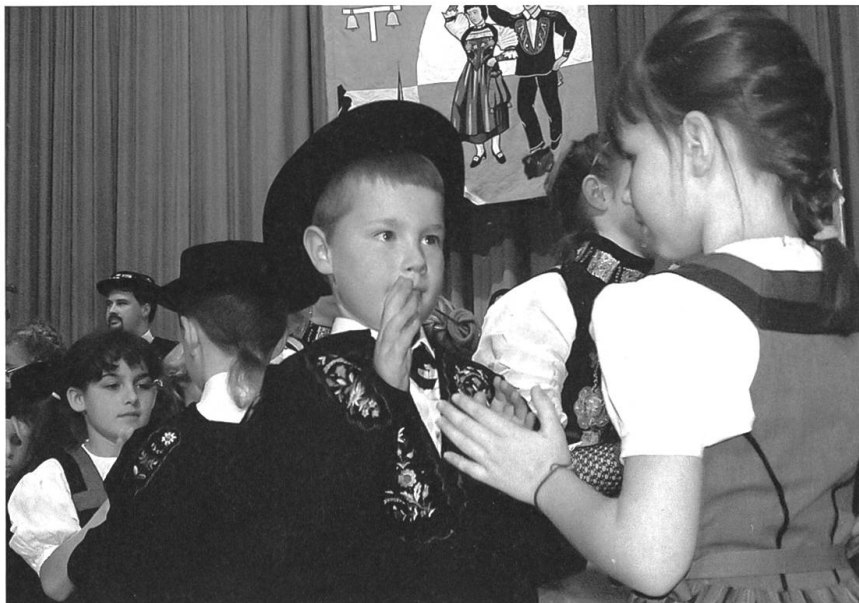
teria der Öltrotte ihre Werke aus und zeigten damit ein vielseitiges Schaffen von hoher Qualität. Mit kräftigen Farben gestaltete Susi Langensand Motive aus der Natur. Einen überraschenden Kontrast bildeten die filigranen Scherenschnitte von Pia Odermatt. Die Harmonie aber gründete auf den gleichen Quellen in der Motivwahl.

13.05. Treffsicherer Schütze

Am 8. Dientigtaler Liegendmatch 2006 im Berner Oberland gaben sich 169 Kleinkaliberspezialisten aus der ganzen Schweiz ein Stelldichein. Darunter waren mehrfache Schweizer- und Europameister, aber auch starke Ob- und Nidwaldner Schützen. Die Sportschützen Buochs-Ennetbürgen vertrat der Stanser Daniel von Holzen. Mit 594 Punkten wies er sogar den Eidgenössischen Schützenkönig und ehemaligen Welt- und Europameister Alain Dufaux auf den zweiten Platz.



12.05. Wolfenschiessen im stolzen Olympiafieber.



20.05. Trachtengruppe Ennetbürgen feierte.

20.05. Trachtengruppe Ennetbürgen feierte

Trachtengruppen stehen in der Gestaltung der Dorfkultur nach wie vor in der Gunst des Publikums. Diese Feststellung bestätigte die 40-Jahr-Feier der Trachtengruppe Ennetbürgen. Das zahlreiche Publikum begeisterte sich an den Vorträgen und Tänzen der grossen und kleinen Trachtengruppen, wobei natürlich die Kindertrachtengruppe besondere Sympathien auf sich zog.

22.05. Neuordnung der Seelsorge in Nidwalden

Der Priestermangel bringt es mit sich, dass die Seelsorge nur mit der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden sichergestellt werden kann. Für Generalvikar Martin Kopp sind in Nidwalden sieben Seelsorgeräume denkbar: Beckenried, Emmetten und Seelisberg hätten zusammen einen Pfarrer und einen Resignat; Stansstad, Kehrsiten und Obbürgen würden von einem Pfarrer betreut; für Hergiswil,

St. Jakob/Ennetmoos wäre je ein Pfarrer tätig; Stans, Oberdorf und Büren hätten einen Pfarrer, einen Vikar und einen Resignat. Buochs und Ennetbürgen wären das Arbeitsfeld eines Pfarrers und eines Resignates. Rechtlich blieben die Pfarrgemeinden aber selbständig.

23.05. Erstmals eine Frau an der Spitze

An der 71. Delegiertenversammlung des Nidwaldner Skiverbandes wurde erstmals eine Frau an die Verbandsspitze gewählt, Gaby Bohnenblust vom Skiklub



23.05. Erstmals eine Frau an der Spitze.

Beckenried-Klewenalp. Des weitern erfuhr man aus dem Jahresbericht des abtretenden Präsidenten, dass das regionale JO-Kader (ZSSV) neu zur Hälfte aus Nidwaldner Athletinnen und Athleten besetzt ist. Dies ist die unmittelbare Folge des Profikonzeptes, mit dem der Nidwaldner Skiverband die Vereinbarung «Begabtenförderung Ski alpin» angegangen ist.



Kopf des Monats

Heidi Achermann

Die GV des SVKT Frauensportvereins Buochs zeichnete Heidi Achermann mit der Ehrenmitgliedschaft aus. Die Geehrte wirkte während 22 Jahren ehrenamtlich als Vorturnerin. Ausserdem leistete sie für den Verein und das Dorfleben uneigennützig viel wertvolle Arbeit, amtierte als Schiedsrichterin, Wirtin und Leiterin von Velotouren. Eine Frau für alle Fälle! Mit diesem Kopf des Monats sollen alle die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dorfvereinen und andern Gruppierungen geehrt werden.



25.05. Neuer evangelischer Pfarrer.

25.05. Neuer evangelischer Pfarrer

An der Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung konnte die Präsidentin der evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden Karin Gerber den neuen Pfarrer von Stansstad und Obbürgen vorstellen, Michael Dietliker aus Zürich. Er versieht eine 50-Prozent-Stelle im Gemeindekreis Stans.

27.05. Das Alpina-Cheerli mit einer Uraufführung

Allenthalben üben Jodlerkonzerte eine besondere Anziehung aus. Das Alpina-Cheerli aber konnte sogar vor Gästen aus Amerika und Deutschland



27.05. Das Alpina-Cheerli mit einer Uraufführung.

jodeln und juizen. Besondere Aufmerksamkeit erntete der Naturjodel «Walegg-Juiz», komponiert von Guido Waser, einem Mitglied des Alpina-Cheerlis. Der junge Oberrickenbacher verstand es, das Jodlerpotential des Cheerlis voll zu nutzen und so einen abwechslungsreichen und klangvollen Naturjodel zu setzen. Das Konzert mit seinen Chorgästen aus dem Appenzelischen und dem Toggenburg gefiel dem Publikum in der vollbesetzten Zelgli-Halle.

28.05. 25 Jahre «insieme» Nidwalden

Das 25-Jahr-Jubiläum sollte ein Fest der besondern Art sein, für

einmal ohne Arbeit, nur zum Zurücklehnen und Geniessen. Die 300 geladenen Gäste – Menschen mit einer Behinderung und deren Verwandte sowie Gönner von «insieme» – konnten im Zelt des Zirkus Medrano in Buochs eine ganz private Zirkusaufführung geniessen. Buochs erwies den Jubiläum Feiern den eine grosse Welle Goodwill: Die Gemeinde stiftete einen Apéro, und die Schüler der 1. ORST taten sich als gewandtes Servierpersonal hervor. Das «insieme»-Chörli verdankte diesen Einsatz mit ein paar musikalischen Beiträgen.

Juni 2006

01.06. Flugplatz Buochs

Der Verein zur zivilen Nutzung des Flugplatzes Buochs tagte in der Werkhalle der Pilatus-Flugzeugwerke in Stans. Präsident Ferdinand Meyer stellte den neuen Namen für seinen Verein vor, «Flugplatzkomitee Nidwalden», und meinte, den Schwerpunkt seiner Tätigkeit künftig auf das Informieren zu legen. Dazu gibt sich der Verein, dem



28.05. 25 Jahre «insieme» Nidwalden.



01.06. Flugplatz Buochs.

603 Mitglieder aus allen Schichten angehören, eine Internetplattform. Regierungsrat, Airport Buochs, Pilatus-Flugzeugwerke und Pro Buochs tragen sie mit. Über das Geschehen auf und um den Flugplatz soll informiert, sollen Fragen entgegengenommen und beantwortet werden.

05.06. Neuer Wirtschaftsförderer für Nidwalden

Als Nachfolger von Erich Vorburger wählte der Regierungsrat



05.06. Neuer Wirtschaftsförderer für NW.

Hans-Peter Lüthi als Wirtschaftsförderer des Kantons Nidwalden. Lüthi leitete seit einhalb Jahren das Nidwaldner Unternehmenszentrum Areal #1 in Stansstad. In dieser Funktion lernte er den Kanton und dessen Unternehmen gut kennen.

08.06. Hickhack um Direktorenvilla

Es wird davon ausgegangen, dass die Direktorenvilla um 1870 gebaut worden ist. Sie diente als Wohnsitz der Direktorenfamilie Camenzind in der Blütezeit der Schappeseiden-Industrie in Buochs, ein Repräsentativ-Bau, um sich nach aussen hin ins Szene zu setzen. Das Gebäude gilt für die einen als einmaliger Zeitzeuge, für andere ist es aber umstritten: Die Buochser Firma ImmoPromotion & Invest AG erwarb die Liegenschaft, um darauf zwei Mehrfamilienhäuser zu planen. Dagegen wehrten sich der Historische Verein Nidwalden und die Sektion Nidwalden des Innerschweizer Heimatschutzes vor dem Verwaltungsgericht, mussten aber den Entscheid anhören, das Gebäude sei nicht schützenswert. Die beiden Verbände fochten den Entscheid beim Bundesgericht an, das sich nun mit der Frage der Schutzwürdigkeit befassen muss.



08.06. Hickhack um Direktorenvilla.



Kopf des Monats

Meinrad Hofmann

Während 12 Jahren war Meinrad Hofmann Nidwaldner Finanzdirektor und während vier Jahren Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion. Nach seinem Abschied aus der Regierung erreichte ihn die Anfrage von Abt Berchtold Müller vom Benediktinerkloster Engelberg, die Grosskellnerei – das ist die Verwaltung – umzustrukturieren. Die Zusage für ein 60-Prozent-Pensum bringt es nun mit sich, dass sämtliche Fäden der Klosterverwaltung auf seinem Büro zusammenlaufen. Er ist Ansprechpartner für das Betriebs- und Rechnungswesen der sieben klostereigenen Gewerbebetriebe, aber auch für die Pächter und Mieter der verschiedenen Betriebe und Liegenschaften. Ausserdem ist er zuständig für das Personalwesen, das heisst für die 50 Vollzeitstellen, die das Kloster weltlichen Mitarbeitern anbietet. In der Freizeit stellt er sich der Pro Senectute Nidwalden als Präsident zur Verfügung, bikt und joggt und freut sich seines Daseins als Grossvater.



10.06. Hochwasserschutz und Ort der Kunst.

10.06. Hochwasserschutz und Ort der Kunst

Ennetbürgen weihte am Scheidgraben ein Naherholungsgebiet ein. Kanton und Gemeinde gestalteten das Hochwasserschutzprojekt zu einem echten Mehrwert für die Bevölkerung. Dafür ging die Gemeinde eine Partnerschaft mit der Stiftung SkulptUrschweiz ein. Der Scheidgraben wurde so zum Kunst- und Kulturplatz: Rund 50 Werke einheimischer, nationaler und internationaler Kunstschaf-

fender können nun entlang der Verbauungen besichtigt werden.

22.06. Beckenried und das 100-jährige Primarschulhaus

Seit 1906 prägt der stattliche Bau des Primarschulhauses Isenringen die Landschaft oberhalb des Dorfkernes von Beckenried. Die Schulgeschichte des Dorfes wickelte sich zu einem guten Teil innerhalb dieser Mauern ab, für die Beckenrieder Anlass genug, diese hundert Jahre zu überblicken. Der



22.06. Beckenried und das 100-jährige Primarschulhaus.

ehemalige Gemeindeschreiber Paul Zimmermann erforschte die geschichtliche Seite des Schulhauses und hielt sie in der lesenswerten Festschrift «100 Jahre Primarschulhaus Beckenried» fest. Rita Niederberger-Käslin schrieb ein farbenprächtiges Festspiel «Schuel-Huis-Platz» und liess darin erwachsene Schauspieler aus dem Dorf, Lehrer, Lieferanten, Abwarte und selbstverständlich alle 380 Schüler zu Worte kommen. Die vielfältigen Aufgaben der Schule, ihre Kreativität und ihr sozialer Platz erhielten durch das Spiel einen kräftigen Akzent.

23.06. Pfarrwahl

Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung in Wolfenschiessen wählte Erich Lehmann zum neuen Pfarrer. Er ist auch für Dallenwil zuständig. Probleme macht das Wolfenschiesser Pfarrhaus, die Residenz des jeweiligen Pfarrers: Für Pfarrer Lehmanns Körpergrösse von 1,94 Metern sind die Räume zu niedrig.



24.06. Im Glanz der Miss Schweiz.

24.06. Im Glanz der Miss Schweiz

Der Stanser und der Buochser Bäcker, die am Stanser Wuchemärcht ihre Kundschaft mit Backwaren beliefern, lassen immer wieder attraktive Ideen Wirklichkeit werden. Diesmal luden sie die amtierende Miss Schweiz Lauriane Gilliéron ein. Sie signierte ihre obligatorischen Autogrammkarten und wechselte mit Gross und Klein ein paar Worte. Dann war es plötzlich Zeit, gebackene Paillasse-Brote aus dem Ofen zu holen, eine Aufgabe, welche die Bäckermei-

ster Walter Odermatt und Thomas Christen ihrem Ehrengast anvertrauten. So vernahmen die Kunden die wundervolle Mär, dass das «pain pailasse» das Lieblingsbrot der schönen Westschweizerin sei.

24.06. 100 Jahre Felsenweg und Hammetschwandlift

Eigentlich war geplant, das 100-jährige Bestehen des Hammetschwandliftes und des Felsenweges vor einem Jahr zu feiern, sind doch beide im Jahre 1905 eröffnet worden. Doch das August-Unwetter zerstörte einiges am Felsenweg, sodass er für rund 2,1 Millionen Franken saniert und gesichert werden musste. Im Mittelpunkt der Feier stand der Schöpfer dieser Anlagen, der Kernser Unternehmer und Hotelpionier Joseph Bucher-Durrer. Ihm war auf der Hammetschwand eine kurzes Freilichtspiel von Geri Dillier nach einem Drehbuch von Romano Cuonz gewidmet. In die Rolle des Unternehmers schlüpfte dabei der Berufsschauspieler Hanspeter Müller-Drosart.



24.06. 100 Jahre Felsenweg und Hammetschwandlift.



24.06. Integration von Behinderten.

24.06. Integration von Behinderten

In Stans fördert die Wohnbaugenossenschaft Atlantis-WBG die Eigentumsbildung für junge Familien. Sie plant und baut ganze Siedlungen zusammen mit künftigen Bewohnern. Merkmale sind ein Gemeinschaftshaus, Flächen zum Spielen und Verweilen sowie Kleinwohnungen. Ihr ist es ein wichtiges Anliegen, behinderte und ältere Menschen in Wohnquartieren zu integrieren. Dies kann geschehen, wenn sich Bewohner bereitstellen, Begleit- und Assistenzdienste zu leisten. Diesem Anliegen widmet sich der neu gegründete Verein integrAss. Er nimmt die Wünsche der Behinderten entgegen und koordiniert die Hilfe. So konnte am Wächselacher 6 eine 5½-Zimmer-WG eröffnet werden.

25.06. Abschiede

Mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedeten sich die Dallenwiler von ihrem Pfarrer Toni Wenger. Der Seelsorger wirkte 18 Jahre in der Pfarrei Dallenwil. Der Grund für seine

Demission war das Erreichen des Pensionsalters. Seinen Lebensabend verbringt er in seinem Heimatdorf Bellwald VS. Einen weiteren Abschied mussten die Dallenwiler hinnehmen. Nach 22 Jahren umsichtiger Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin kehrte die letzte Lehrschwester in das Kloster der Menzinger Lehrschwestern zurück. Sie war eine wichtige Person im Dorf, prägte sie doch das kirchliche und gesellschaftliche Leben. Mit ihr ging eine 152-jährige Tätigkeit der Menzinger Lehrschwestern in Dallenwil zu Ende.

28.06. Wahltag im Landrat

Der Nidwaldner Landrat besetzte die Spitzenpositionen in Parlament und Regierung für das neue Amtsjahr. Mit dem Maximum von 60 Stimmen wurde der Hergiswiler CVP-Landrat Bruno Durrer zum neuen Landratspräsidenten gewählt. Vizepräsident wurde Paul Matter aus Ennetmoos. Er schenkte Bruno Durrer im Namen des Landratsbüros ein kleines Becken, um sein Schlagzeug zu komplettieren, denn Schlagzeug spielen ist eine neu entdeckte Leidenschaft des höchsten Nidwaldners. 59 Stimmen vereinigten sich auf den Regierungsrat Hugo Kayser als neuer Landesstatthalter und Beatrice Jann als neue Frau Landammann. Sie schenkte dem neuen Landratspräsidenten einen Briefbeschwerer mit dem Nidwaldner Wappen als Symbol für Heimat und Pflichten, aber auch für immer mögliche Lösungswege in der Politik.

29.06. Eröffnung des Kirchenwaldtunnels Südröhre

250 geladene Gäste feierten mit der Nidwaldner Regierung die Eröffnung der Südröhre des Kir-



28.06. Wahltag im Landrat.

chenwaldtunnels. Die Bauarbeiten am 1637 Meter langen Tunnel dauerten acht Jahre. Die Nidwaldner Baudirektorin Lisbeth Gabriel feierte das Bauwerk, das Nidwalden für die Zukunft gerüstet mache. Den Ausschlag für die Planung und den Bau des Kirchenwaldtunnels gab der Felssturz vom Haslihorn im Jahre 1986.

29.06. Vereidigung der Richter

Unter den Augen von König Salomon und der Gerechtigkeitsgöttin Justitia, die den Bannersaal des Stanser Rathauses zieren, legten sieben neue Richter den Amtseid ab. Ober- und Verwaltungsgerichtspräsident Albert Müller führte die neuen Gerichtsmitglieder in ihre Pflichten ein: Rolf Gabriel als Oberrichter, Viktoria Helfenstein Franke als Gerichtsschreiberin und Alex Suter als Verwaltungsrichter, ausserdem die Kantonsrichter Reto Geiser, Albert Odermatt, Hans Wittwer und Annette Kaletta Gehrig.



29.06. Vereidigung der Richter.

Juli 2006

01.07. Erfolgreiches Schachjahr

Der Schachklub Rex Stans registrierte ein erfolgreiches Klubjahr. Seine Bemühungen um das Jugendschach zahlten sich aus, denn beide Mannschaften erspielten sich bei den Inner-schweizer Gruppenmeisterschaften den Gruppensieg. Im neuen Vereinsjahr 2006/2007 ist die Jugendarbeit ein wichtiges Ziel, das auf Schnupperkurse und Kurse zur Festigung der Spielpraxis ausgelegt ist. Selbstverständlich wird auch das Bestehen in den Regionalligen B und C angestrebt. Der Vorstand erfuhr Änderungen: Als Nachfolger des scheidenden Präsidenten Toni Lussi übernahm Vizepräsident Armando Cambra dessen Amt.

05.07. Auch eine Demonstration

Platziert in einem Achter des Seeclubs Stansstad demonstrierten Chefärzte und Angestellte des Kantonsspitals Nidwalden, dass sie nicht nur beruflich, sondern auch in der



01.07. Erfolgreiches Schachjahr.

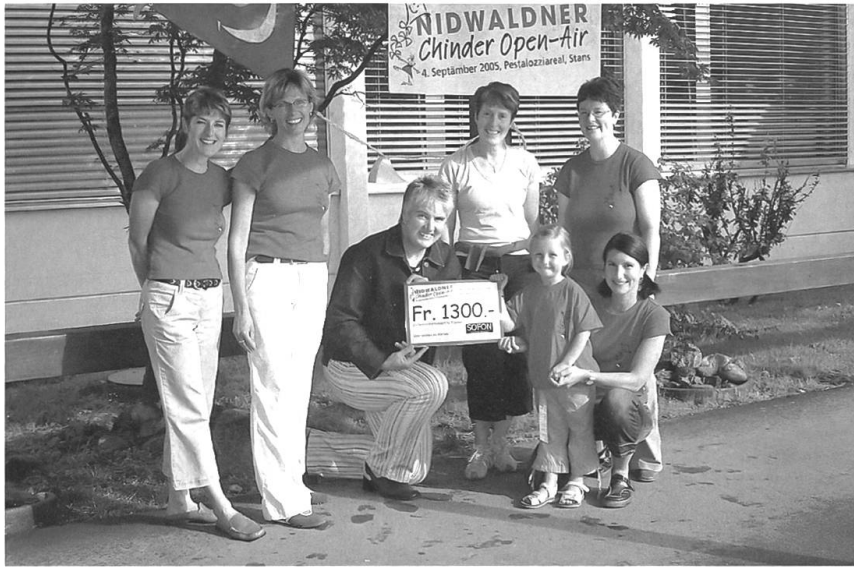
Freizeit «im Gleichschlag und im gleichen Boot» bestehen können. Offensichtlich verpuffte der Orkan im Wasserglas, angeblasen von der Unbill aus politischer Sphäre, an der Erfolgsgeschichte der Unentwegten.

13.07. Nidwaldner Chinder-Open-Air

Der Erfolg des 1. Nidwaldner Chinder-Open-Airs ermunterte die sieben Frauen vom Organisationskomitee, weiterzumachen. Sie legten den 26. August 2007 als nächsten Termin fest. Ausserdem gaben sie sich eine Vereinsstruktur und erkoren Jeannine Walter-Felder



05.07. Auch eine Demonstration.



13.07. Nidwaldner Chinder-Open-Air.

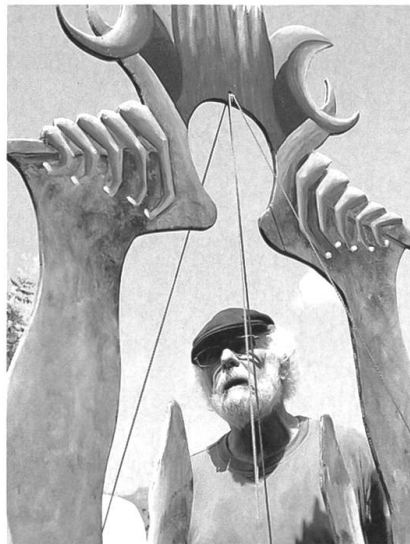
zur ersten Präsidentin. Die Unterstützung einer karitativen Institution aus dem Reingewinn steht weiterhin im Vordergrund. Aus dem 1. Open-Air durfte der Sofon (Sozialfonds Nidwalden) für seine Aufgaben, Frauen und Familien in Not zu unterstützen, eine Spende von 1300 Franken entgegennehmen.

14.07. BSV Stans vor Neubeginn

Nach dem Scheitern der Spielgemeinschaft Zentralschweiz mit Luzern muss sich der BSV Stans neu orientieren. Er ist mangels Spielern und Finanzen nicht in der Lage, die höchstklassige SHL-Lizenz wahrzunehmen. Fortan spielt der BSV zurückversetzt von der nationalen auf die regionale Ebene, also in der 2. Liga. Dort verfügen die Stanser bereits über ein Team, das nun in der nächsten Saison die erste Mannschaft bildet. Der Juniorenbetrieb wird so aufrecht erhalten, wie es bis anhin der Fall war.

22.07. Ausstellung «D Läbes-gschicht»

Seinen Bezug zur Bühnenbildmalerei kann der Stanser Künstler Fredy Odermatt nicht verleugnen. Dies bewies die Ausstellung «D Läbesgschicht» in der Ermitage Beckenried. Lebensgrosse Figuren, aus Sperrholz gefertigt und fantasievoll bemalt, ordneten sich im Garten zu einer Installation. Zwölf verschiedene Charaktertypen begegneten auf dem Weg zum See. Aber auch die grossformatigen Ölbilder verriet



22.07. Ausstellung «D Läbesgschicht».

den Bühnenmaler, allerdings in Geschichten, die der Künstler selber ersonnen hat. Es sind Geschichten aus dem Lebens-theater, kraftvoll und virtuos gestaltet in einer exzessiven Malweise.

22.07. Pipeline für Bergmilch

Immer wieder gibt es in Nidwalden Ungewöhnliches und praktisch Gedachtes zu entdecken. Dazu gehört die Milchpipeline Wiesenberg-Dallenwil. Eine aussergewöhnliche Exkursion des Tourismus Dallenwil-Wiesenberg-Wirzweli ermöglichte einen informativen Einblick in das Werk des Milchlogistikers und Bergbauern Beat Gut. 24 Wiesenberger Milchbauern liefern das kostbare Naturprodukt in der Schürmatt ab, wo es in einem 5000-Liter-Kühltank gesammelt wird. Durch eine Doppelrohr-Leitung von 2,5 Kilometern Länge fliesst die Milch dann zu einem zweiten 5000-Liter-Kühltank im Petermattli in Dallenwil. Täglich sind es 4500 Liter bester Qualität. Die Leitung besteht aus einem 1,6 Zentimeter dicken Polyethylen-



22.07. Pipeline für Bergmilch.



Kopf des Monats

Nicole Riner

Als die grosse Hoffnung in der Damentennis-Welt gilt die junge Nachwuchsspielerin aus Ennetbürgen. Die talentierte Spielerin fiel den Verantwortlichen des Tennisverbandes auf und sie holten sie ins Fed-Cup-Team. Dort überraschte sie mit ihrer Leistung gegen Japan, als sie Aiko Nakamura WTA 62 in einem druckvollen Spiel einen Satz abnahm. Nun hat sich Eric van Harpen, der Fed-Cup-Coach, ihrer angenommen. Er wird die junge Ennetbürgerin in seiner Tennisschule im süddeutschen Tiengen trainieren.

Schlauch, der an keiner Stelle zerschnitten und zusammengesetzt ist und so einen ruhigen Fluss der Milch gewährleistet. Er ist in ein Schutzrohr verlegt. Sobald der Milchtransport beendet ist, wird Quellwasser durch die Pipeline geleitet. So wird die Anlage sauber gehalten. Am 27. Januar 2002 floss die erste Milch durch die Leitung.

23.07. Country-Musik unter Wetterkapriolen

Das Country-Alpen-Open-Air auf der Klewenalp hebt sich von ähnlichen Veranstaltungen durch sein Programm und seine Atmosphäre angenehm ab. Ursprünglich wohl als Vorspann zum Country-Teil gedacht, hat sich der Naturjodel-Abend am Donnerstag zu einem eigenständigen Ereignis mit einem treuen Publikum entwickelt. OK-Präsident Hanspeter Rohner versprach den rund 2000 Jodlerfreunden ein abwechslungsreiches Programm. Jodlerklubs aus der ganzen Schweiz, ausgewählt von Fredy Wallimann, boten einen Querschnitt jodlerischen Schaffens vom Appenzelerland bis ins Bernbiet und vom Entlebuch bis in die Inner- und Ausserschweiz. Durch das Programm führte kompetent und humorvoll der ehemalige Radiomann Thomas Bär. Das Country-Festival vom Freitag bis Sonntag musste



23.07. Country-Musik unter Wetterkapriolen.

oft Platzregen hinnehmen. Leiter Musik und Programm war der Musikproduzent P.J. Dell. Am Nachwuchswettbewerb des Open-Airs beteiligten sich sieben junge Frauen. Siegerin wurde Michelle Ryser aus Lohn SO. Für Stimmung in der Freitagnacht sorgte die Schweizer Countryband «Rubbernecks». Ein grossartiges Konzert bot der Countrystar Mark Chesnutt aus den USA. Wie jedes Jahr gehörte zum Ambiente der Ochse am Spiess, ein 250 Kilo schwerer Brocken, wohl für 400 Portionen reichend.

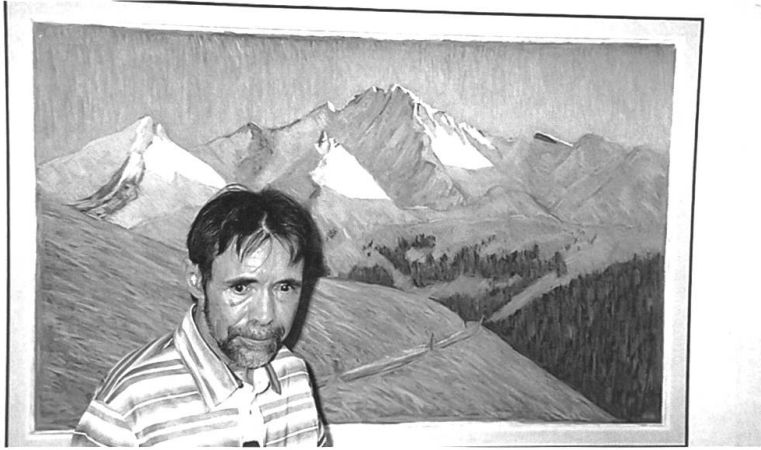
27.07. Brisen – Faszination eines Kunstmalers

Im Haus Engel in Niederrickenbach stellte der Luzerner Kunstmaler Lorenz Huber seine Bilder von der Bergwelt des Brisengebietes aus. Initiant und Laudator der Ausstellung war Pfarrer Albert Fuchs. Lorenz Huber ist freischaffender Kunstmaler und Mitglied der Gilde der Schweizer Bergmaler, einer Vereinigung von Künstlern aus der Schweiz und Lichtenstein, die sich mit der Bergmalerei befassen. Acht Jahre lang setzte er sich detailgetreu mit der Bergwelt des Brisengebietes auseinander und schuf so eine eindruckliche Werkreihe.

August 2006

01.08. Die andere Art August-Feier

Der Vergleich hinkt nicht allzu sehr, ist man doch versucht, den 1.-August-Brunch der Bauern als alternative Bundesfeier anzusehen. Es geht nicht nur darum,



27.07. Brisen – Faszination eines Kunstmalers.

sich bei den Bauern mit den Produkten ihres Hofes verwöhnen zu lassen, sondern auch darum, die Wurzeln der Heimat in der Gemeinschaft zu erfahren. In Nidwalden boten drei Bauernfamilien ihre Dienste an und vermochten 850 Brunchliebhaber zu versammeln. Auf dem Bauernbetrieb Werner Odermatt-Ehrler auf Vorder Wissebach genossen 530 Besucher das Angebot; rund 50 fanden keinen Platz mehr. Der Verzehr war enorm: 80 Kilogramm Rösti, 500 Spiegeleier und 80 Kilogramm Brot. Etwa 260 Gäste empfing die Wirtfamilie Ursi

und Jean-Pierre Bissig vom «Urnerstaffel» auf Bannalp. Bescheidener mit 55 Gästen verlief der Brunch bei Ernst Waser auf der Alp unterste Hütte auf dem Niederbauen.

06.08. Treffsichere Nidwaldner Schützen

An den Schweizer Matchmeisterschaften siegte die Kleinkaliber-Equipe Nidwalden1 mit Daniel von Holzen, Jean-Claude Zihlmann und Peter Birchler knapp vor den favorisierten Freiburgern. Der eine Punkt Vorsprung entschied über die Erlangung der Goldmedaille.

07.08. Flair für olympisches Design

Das Führungsteam von Swiss Olympic beauftragte auf dem Berufungsweg den Stansstadter Designer Oliver Fuchs, die Schweizer Olympiadelegation für Peking 2008 einzukleiden. Wie schon bei den Spielen von Athen und Turin wird das Design für Peking bis kurz vor der Eröffnung der Olympischen Spiele ein gut gehütetes Geheimnis bleiben. Soviel gibt Fuchs von seiner Ideenwelt preis: Eine Brücke schlagen zwischen der Schweiz und China, das Drachentmotiv der Innerschweizer Sagenwelt mit dem chinesischen Drachentanz verbinden, die Farbe Rot aus dem Schweizerwappen mit der chinesischen Symbolik des Rot für Kraft und Dynamik in Verbindung bringen.

08.08. Kreisel mit Kunstinstallation

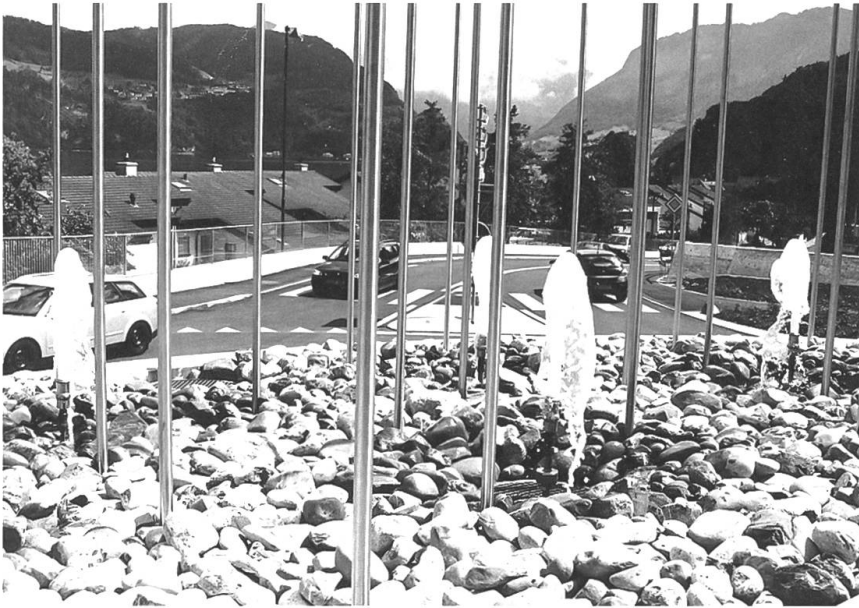
Hergiswil weihte den ersten Kreisel beim Gasthaus Schlüssel ein. Was der Verkehrsberuhigung dient, hat eine künstlerische Seite. Im Kreiselauge fällt



01.08. Die andere Art August-Feier.



07.08. Flair für olympisches Design.



08.08. Kreisel mit Kunstinstallation.

eine Kunstinstallation von Ernst und Philippe von Wyl auf: 30 Glasbläserpfeifen und fünf Wasserfontänen. Letztere symbolisieren die fünf Hergiswiler Bäche: Steinibach, Mühlebach, Feldbach, Schluchenbach und Frydbach. Umwälzpumpen treiben die Fontänen in die Höhe. Die speziellen Glaskugeln aus der Glasi Hergiswil sind mit hochtechnisierten LED-Farbwechslern ausgestattet.

10.08. «Schweiz aktuell» in Buochs

Das diesjährige Sommer-Special des «Schweiz-aktuell»-Teams rückte einen Oldtimer-Flug mit dem gelben Doppeldecker ins Zentrum des Programmes. Es war während einer Woche eine Schweizer Reise von Flugplatz zu Flugplatz. Am Donnerstag landete der nostalgische Bucker-Doppeldecker mit dem Piloten Ruedi Iten und der Moderatorin Sabine Dahinden

auf dem Flugplatz Buochs, nach einem Flug durch garstiges Wetter vom Flugplatz Raron aus. Die Sendungen an den Abenden zeigten nebst Flugbildern Bedeutendes von den Standorten des Tages. Die Sendung aus Buochs rückte den Flugplatz und die Pilatus-Flugzeugwerke in den Mittelpunkt. Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt wies auf die wirtschaftliche Bedeutung des Flugplatzes und insbesondere der Pilatus-Flugzeugwerke hin, während Pilatus-Direktor Oscar J. Schwenk einen Rundgang durch den Betrieb anführte.

13.08. Lakeside-Festival und das Wetter

Schon vor einem Jahr musste sich das Festival durch garstiges Wetter trotzen. Heuer prasselte der Regen gleich zu Konzertbeginn auf die vielen Zuschauer nieder. Sie liessen sich indessen von der Ungemütlichkeit der Wetterverhältnisse nicht beeindrucken und bauten unter dem Eindruck der Bands und ihrer Musik eine gute Stimmung auf.



10.08. «Schweiz aktuell» in Buochs.



13.08. Lakeside-Festival und das Wetter.



17.08. Köstliches aus Beckenried.



19.08. Reger Trachtenverein.

Knapp 3000 Zuschauer zählte der Verein Lakeside. Das Konzept ihres Festivals beinhaltet faire Preise, ein abwechslungsreiches Programm, ein aufwändig gestaltetes Gelände und viel Liebe zum Detail. Es begann am Mittwoch mit einem Kurzfilmabend und dauerte bis spät in die Samstagnacht hinein. Es bot, wie jedes Jahr, einheimischen Bands Gelegenheit, sich zu präsentieren, hatte aber auch drei skandinavische Ensembles im Programm. Erwähnt sei noch, dass der Verein auf mehr als 60 freiwillige Helfer zählen konnte.

17.08. Köstliches aus Beckenried

Der Schweizerische Fleisch-Fachverband führt alle drei Jahre einen Qualitätswettbewerb durch. Die Teilnehmer legen ihre Produkte einer neutralen Prüfungskommission zur Beurteilung vor. Zugelassen für das anonyme Prüfungsverfahren sind Wurstwaren jeglicher Art sowie getrocknete, geräucherte oder gekochte Fleischprodukte und Backwaren, wie etwa Paste-

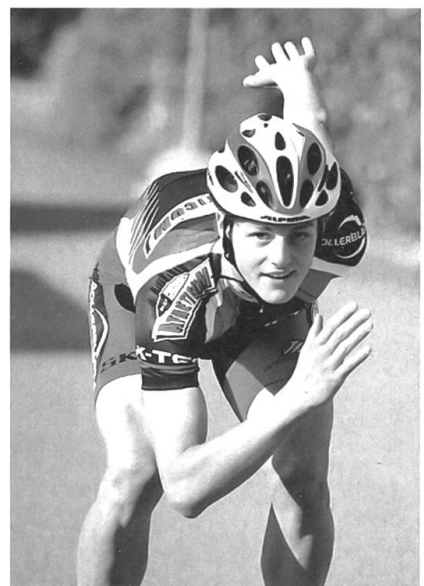
ten. Dorfmetzger Markus Roten in Beckenried wurde an diesem Wettbewerb mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet für seine hausgemachte Bauernbratwurst und den geräucherten Bauernschinken.

19.08. Reger Trachtenverein

Die Trachtengruppe Buochs feierte ihren 75. Geburtstag, farbenprächtig und mit ansteckender Festlaune. Viele Gratulanten aus dem Dorf, aus dem In- und Ausland fanden sich ein, um dem aktiven Dorfverein für sein Engagement und Wirken Anerkennung zu zollen. Befreundete Trachtengruppen aus Deutschland schenkten dem jubilierenden Verein Perlen aus ihrem Brauchtum. Nidwaldner Folklore boten mit ihren Auftritten die Beggrieder und die Wiesenberger Jodler, aber auch begeisterte Jungformationen, insbesondere der Buochser Trachtennachwuchs. Ein festlicher Gottesdienst zum Thema «Mensch, lerne tanzen» und ein Volksapéro setzten besinnliche und fröhliche Schlussakzente.

19.08. Top Nidwaldner Inliner

Die Slalom-Schweizer-Meisterschaft der Inliner in Susten machten das Inline-Team Hergiswil mit Daniela Kaiser, Ursina Minder, Angela Nick und Beatrice Zimmermann gute Figur. Andere Nidwaldner standen ihnen nicht nach. Insgesamt ernteten sie drei Schweizer-Meistertitel: Raphael Näf aus Ennetmoos, Daniela Kaiser aus Hergiswil und bei der jüngsten Gruppe Joachim Blättler aus Hergiswil.



19.08. Top Nidwaldner Inliner.



20.08. Seelsorge-Team Beckenried.

20.08. Seelsorge-Team Beckenried

Die Pfarrei Beckenried hat keinen eigenen Pfarrer mehr. Ein Seelsorge-Team nimmt die Aufgaben wahr. Als Gemeindeleiter wirkt Bruder Athanasius Burre; er wurde in einem feierlichen Gottesdienst in seine Aufgabe eingesetzt. Als Diakon nimmt er Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten vor. Für Eucharistiefeiern kommen weiterhin der Emmetter Pfarrer Walter Mathis und der Niederrickenbacher Wallfahrtskaplan Pfarrer Albert Fuchs nach Beckenried.



20.08. Rückwärts aufs Stanserhorn.

20.08. Rückwärts aufs Stanserhorn

Für die einen war es eine Spinnerei, für andere «mal was anderes»: der vom Stanser Rinaldo Inäbnit initiierte, organisierte und gewonnene 11 Kilometer lange Rückwärtslauf auf das Stanserhorn. Die Unentwegten – sieben waren von den ursprünglich erwarteten hundert Läufern übrig geblieben – starteten auf den Dorfplatz Stans. Der Erste schaffte es mit zwei Stunden und 43 Minuten, der Letzte mit drei Stunden und 28 Minuten. Die Begeisterung der wenigen Zuschauer hielt sich in

Grenzen, umso grösser war das Echo der Medien.

21.08. Im neuen Schulhaus

Mehr als 700 Schüler, 60 Lehrpersonen und 40 weitere Angestellte bezogen das neue Buochser Schulhaus mit seinen hellen Räumen. Es ist ein zweckmässiger Bau, ausgerichtet auf die Zukunft mit ihren pädagogischen Ansprüchen.

21.08. Mit dem Traktor auf Du

In Nyon fand die Schweizer Meisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren statt. Die Nidwaldner Delegation glänzte mit ausgezeichneten Resultaten: Sie bestand die strenge Prüfung des Fachwissens im Strassenrecht



21.08. Im neuen Schulhaus.



21.08. Mit dem Traktor auf Du.

und zeigte ihr Können bei der anspruchsvollen Postenarbeit mit dem Frontlader, Teleskoplader, Balancieren des Traktors auf der hohen Wippe und Rückwärtsfahren mit dem Vierradanhänger. In der Einzelwertung holte sich der Stanser Fabian Amstutz bei den Junioren den Titel des Schweizer Meisters. In der Elitekategorie kam Ruedi Barmettler aus Ennetmoos auf den fünften Rang. Die Nidwaldner Mannschaft platzierte sich zudem im Mannschaftswettkampf auf dem 7. Rang.

22.08. 1,5 Millionen Eier von 5000 Hennen

An der Wilgasse in Oberdorf ist eine grosse Eierfarm entstanden. Walter und Lucia Flühler realisierten einen Neubau für eine durchaus artgerechte Hennenhaltung. 5000 Hennen in zwei Herden hielten Einzug in die modern ausgerüstete Farm. Sie sichern die Eierproduktion und damit das Einkommen der

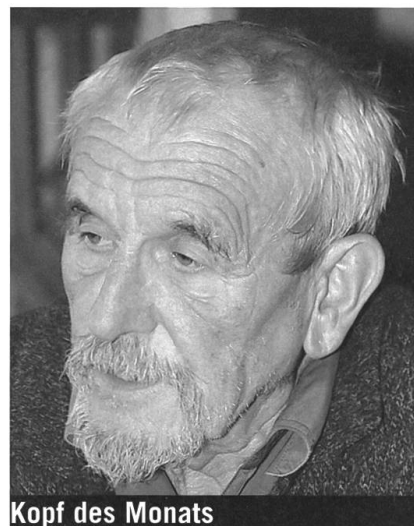
Flühlers, nämlich 1,5 Millionen Stück Eier pro Jahr. Das Marketing ist bestens organisiert und damit eine der Hauptstützen des Flühlerschen Optimismus.

25.08. Abbruch des Direktorenhauses

Das Bundesgericht hat entschieden: Das Direktorenhaus in Ennetbürgen kann definitiv abgebrochen werden. Dem Historischen Verein Nidwalden und der Sektion Nidwalden des Innerschweizer Heimatschutzes bleiben die Kosten.

30.08. Start der Handelsschule

Die Handelsschule in Stans konnte ihren Betrieb aufnehmen. Das Angebot stiess wie erwartet auf grosses Interesse. 20 Personen aus Nid- und Obwalden besuchen die neu eingerichtete Schule, die am Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) ihre Tätigkeit aufgenommen hat.



Kopf des Monats

José de Nève

José de Nève ist der letzte Glasmaler der Region. Ein halbes Jahrhundert ist er als selbstständiger Glasmaler tätig. Die Freude am Beruf gründet auf dem Spiel von Licht und Schatten und auf dem Spiel von Farben und Strukturen. Diese Erfahrung erwarb er sich in der Lehrzeit bei Albert Hinter und an der Kunstgewerbeschule in Luzern und selbstredend in der Eigenständigkeit seines Berufes. In seinem Atelier in Oberdorf vermittelte er mehreren Lehrlingen die Kunst des Glasmalens. De Nève erwarb sich auch Ansehen und Anerkennung als Kunstmaler, musste aber eingestehen, dass die Farben des Glases mit ihrer Intensität nicht in die Malerei umgesetzt werden können. Während 20 Jahren unterrichtete er am Kollegium in Stans und an der Oberstufe in Oberdorf Zeichnen und Werken.



22.08. 1,5 Millionen Eier von 5000 Hennen.